

Geschäftsbericht 2014



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Zusammenfassung und Dank | 3 |
| Hochschulgastronomie | 8 |
| Studentisches Wohnen..... | 12 |
| Amt für Ausbildungsförderung | 16 |
| Kulturförderung | 22 |
| Sozialberatung | 26 |
| Qualitätsmanagement..... | 33 |
| Hauptverwaltung | 34 |
| Behördlicher Datenschutzbeauftragter | 36 |
| Stabstelle Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit | 37 |
| Stabstelle Bauunterhalt Technik..... | 39 |
| Interne Revision..... | 41 |
| Gleichstellungsbeauftragte | 42 |
| Gremien des Studentenwerks..... | 46 |

Zusammenfassung

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2014 gibt gemäß § 14 Abs. 1 Studentenwerksverordnung - in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.12.2007 - Rechenschaft über die Arbeit des Studentenwerks im vergangenen Jahr und ist somit Bestandteil der Jahresrechnung des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz.

Verpflegungsbetriebe

2014 stiegen die Einnahmen der Verpflegungsbetriebe um 338 TEUR auf 11.389 TEUR. Diese erfreuliche Entwicklung ist vor allem auf die stark gestiegenen Studierendenzahlen in den letzten Jahren zurückzuführen, aber auch auf die positive Kundenresonanz für die Qualitätsoffensive in der Hochschulgastronomie.

Zum Wintersemester waren 2.446 Studierende mehr an den Hochschulen im Zuständigkeitsbereich eingeschrieben als im Vorjahr. 55.273 Studierende sind in der 46jährigen Geschichte des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz der historische Höchststand. Die Mensen des Studentenwerks kommen in den beiden Hauptpausenzeiten um 12:00 Uhr und um 13:00 Uhr an die Kapazitätsgrenze in der Ausgabe und bei den zur Verfügung stehenden Sitzplätzen. Zur Absenkung des Defizits in den Mensen trug der staatliche Mensazuschuss bei, der mit 1.217 TEUR um 12 TEUR über dem Vorjahresniveau lag. Aber vor allem die nochmals verbesserte Ertragslage in den Cafeterien half das Mensadefizit deutlich zu senken. Der Zuschuss für die Verpflegungsbetriebe aus Studentenwerksbeiträgen war deshalb niedriger. Durch die weiter wachsenden Studierendenzahlen und der Ausgründung von Hochschulstandorten im Rahmen der Regionalisierungsoffensive der Bayerischen Staatsregierung plante das Studentenwerk gemeinsam mit den Hochschulen die Eröffnung von zwei neuen Standorten:

- am Wissenschaftszentrum Straubing die Mensateria Straubing und
- im neuen Hörsaalgebäude an der THD Deggendorf eine zweite Cafeteria.

Studentisches Wohnen

Den 55.273 Studierenden standen im Zuständigkeitsbereich 5.280 öffentlich geförderte Wohnplätze zur Verfügung. Die Unterbringungsquote ist in Landshut am niedrigsten (5,6 %), gefolgt von Deggendorf (5,9 %), Passau (7,8 %) und Regensburg (11,5 %). Außer in Deggendorf, wo die Wohnanlage saniert wird, gab es in allen Hochschulstädten einen Anstieg der Bewerbungen um die Wohnplätze. Die Unterbringungsquote von ausländischen Studierenden in den Wohnanlagen des Studentenwerks ist abermals angestiegen und lag im Durchschnitt bei 25 %. Die durchschnittliche Miete hat sich nur leicht erhöht auf 205 Euro. Durch den Neubau von öffentlich geförderten Wohnanlagen in allen Hochschulstädten des Zuständigkeitsbereichs leistet das Studentenwerk einen wichtigen Beitrag um die Wohnungsknappheit zu reduzieren:

Derzeit werden gebaut:

- in Landshut 208 neue Wohneinheiten in der Ritter-von-Schoch-Straße
- in Deggendorf 65 neue Wohneinheiten in der Detterstraße

In Planung sind:

in Regensburg

- werden 169 Wohneinheiten im Haus 1 in der Dr.-Gessler-Straße saniert und
- 25 Wohneinheiten in der Unteren Bachgasse.
- In Vorplanung ist der Neubau von 200 Wohneinheiten auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne.

in Deggendorf

In Vorplanung ist der Neubau von 57 Wohneinheiten in der Himmelreichstraße.

in Landshut

In Entwurfsplanung ist der Neubau von 200 Wohneinheiten als Ersatz für den Teilabriss der Wohnanlage Bürgermeister-Zeiler-Straße 10 bis 12.

in Passau

Beabsichtigt ist ein Grunderwerb zum Neubau von 200 Wohneinheiten in Campusnähe.

Amt für Ausbildungsförderung

Die Anzahl, der nach dem BAföG geförderten Studierenden, sank von 9.938 auf 9.618 und damit um 3,2 %. Trotz steigender Studierendenzahlen sanken die Antragszahlen im Zuständigkeitsbereich um 5 % im Vergleich zum letzten Jahr. Insgesamt wurden 12.109 Anträge gestellt. Die geförderten Studierenden erhielten im Wintersemester 2013/2014 im Durchschnitt 409,- € monatlich an Ausbildungsförderung ausbezahlt. Im Wintersemester 2014/2015 waren es im Durchschnitt 412,- € monatlich.

Kulturelle Förderung der Studierenden

Seit Bestehen der Kulturförderung am Campus Regensburg waren erstmals 19 studentische Ensembles aktiv, in denen ausländische und deutsche Studierende der Universität und der Ostbayerischen Technischen Hochschule verschiedenster Semester und Fachrichtungen zusammenwirkten. Zu den insgesamt 95 Veranstaltungen im Theater an der Universität in Regensburg kamen 10.065 Zuschauer.

Im Jahr 2014 erreichten die studentischen Kulturveranstaltungen an der Universität Passau rund 14.000 Zuschauer/Zuhörer. Allein 8.000 Besucher zählte das neue Format „Campusfest“, eine mehrtägige Veranstaltungsreihe mit einer Mischung aus Sport und Kultur, die sich zum Highlight des Jahres entwickelte. Das „Campusfest“, wird von einer Gruppe kulturell erfahrener Studierender durchgeführt.

Die Bühne der Kulturcafete im Nikolakloster erwies sich wieder mit 39 Veranstaltungen als nachgefragter und gut besuchter Aufführungsort. Musik, Filmvorführungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen, diverse länderspezifische Kulturfeste und Fotoausstellungen bildeten das variantenreiche Programm. 300 Musiker gestalteten in 15 Konzerten die Live -Musik Abende des Studentenwerks, brachten die zahlreichen Besucher zum Swingen und beleben damit die Musikszene an der Universität Passau.

In Deggendorf konnte die vom Sprachenzentrum der THD 2014 neu gegründete internationale Daf-Theatergruppe THEARTE bei der Beschaffung der Ausstattung für ihr

erstes Projekt finanziell gefördert werden und es entstand ein Musikvideo, das mit dem Film-Equipment aus dem TF-Medienstudio Regensburg realisiert werden konnte.

Sozialberatung

Die Sozialberatung wurde an allen Standorten verstärkt nachgefragt:

In Regensburg gab es 700 Beratungen, in Deggendorf 213, in Landshut 282 und in Passau 367 Beratungen. In 98 Prozent der Fälle wurde Beratung zur Studienfinanzierung benötigt. Die Beratung zu den Themen Wohnen, Krankenversicherung, Jobben oder Studieren mit Kind, Studieren mit Handicap, International Studieren, studienbezogene Fragen und psychosoziale Probleme spielten eine deutlich untergeordnete Rolle.

Psychologische Beratung

Die Nachfrage nach psychologischer Beratung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Landshut hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen:

In 2013 gab es zu 95 Personen insgesamt 405 Kontakte.

In 2014 gab es zu 125 Personen 423 Kontakte. Außerdem suchten 2014 genauso viele Männer wie Frauen die Beratung auf, während es 2013 noch doppelt so viele Frauen als Männer waren.

Kinderbetreuung

Die vorhandenen Plätze in Regensburg reichen weiter nicht aus, um die Nachfrage zu decken und das trotz zahlreicher neuer Angebote im Stadtgebiet. Die Krabbelstube wurde deshalb um eine Gruppe mit 12 Vollzeitplätzen erweitert.

In der Krabbelstube Passau waren alle Plätze belegt und es konnte eine steigende Nachfrage von studentischen Eltern verzeichnet werden. Freie Plätze wurden den Beschäftigten der Universität sowie externen Eltern zur Verfügung gestellt werden.

Qualitätsmanagement

2014 fand das zweite Überwachungsaudit statt. Die Abteilungen Verpflegung und Wohnen wurden erfolgreich zertifiziert. Die Abteilungen Amt für Ausbildungsförderung, kulturelle Förderung und Sozialberatung wurden in das Audit miteinbezogen. Da keine Abweichungen von der Norm festgestellt wurden, erhielt das gesamte Studentenwerk ein Zertifikat für das Qualitätsmanagement nach der Norm DIN EN ISO 9001:2008.

Jahresabschluss und wirtschaftliche Lage des Studentenwerks

Das Jahresergebnis vor Rücklagendotierung hat sich um TEUR 279 auf TEUR 4.758 erhöht. Die Umsatzerlöse haben sich nochmals gegenüber dem Vorjahr um TEUR 269 auf TEUR 17.387 verbessert, weil sich der Abschluss der Sanierungen in der Hochschulgastronomie und ein nochmaliger Anstieg der Studierendenzahlen in höheren Erträgen auswirkte. Darüber hinaus machte sich die Preiserhöhung zum SS 2013 im Jahr 2014 für komplette 12 Monate bemerkbar. Die Essenszahlen erhöhten sich um 17.171 gegenüber Vorjahr auf 1.946.146 Essen. Diese Änderung basiert alleine an der gestiegenen Anzahl an Essen für Studierende, während die Anzahl an Essen für Bedienstete und Gäste leicht rückläufig ist.

Eine Erhöhung des Studentenwerksbeitrages um 10 Euro auf 52 Euro zum Wintersemester 2014/2015 führte zu gestiegenen Einnahmen aus Studentenwerksbeiträgen. Das verbesserte Jahresergebnis fließt in die Wohnheimbaurücklage und wird für die Sanierungs- und Neubauprojekte verwendet, die durchgeführt bzw. geplant sind:

| Wohnanlagen | Erstbezug | Plätze | EUR Mio. |
|---|-----------|--------|----------|
| Landshut Neubau, Ritter-von-Schoch-Straße | 2015 | 208 | 2,8 |
| Deggendorf, Detterstraße | 2009 | 65 | 2,0 |
| Regensburg, Untere Bachgasse | 1979 | 25 | 0,2 |
| Summe (Eigenkapital ohne Fremdkapital) bis 2016 | | 298 | 5,0 |

Dank

Für dieses gute Jahresergebnis dankt die Geschäftsführung den sehr engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks, sowie allen gewählten Personalratsmitgliedern.

Ebenso bedankt seien alle Geschäftspartner des Studentenwerks für die gute Zusammenarbeit.

Ein Dankeschön auch für die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Bayerischen Studentenwerke für die gute Kooperation in der Arbeitsgemeinschaft.

Vielen Dank an das Deutsche Studentenwerk für die Vertretung der gemeinsamen Interessen und das gute Angebot an Fortbildungen und Fachtagungen zur Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dank an das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst für die gute fachliche Begleitung.

Unserer besonderer Dank gilt der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren für die Förderung des Bestandes unserer Wohnanlagen und die Neubauten.

Besonders herzlich möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Vertreterversammlung und des Verwaltungsrates des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz bedanken für die freundliche und interessierte Unterstützung unserer Arbeit und die vielen Anregungen zur stetigen Verbesserung unseres Angebots.

Regensburg, 13.05.2015



Gerlinde Frammelsberger
Geschäftsführerin

Hochschulgastronomie



Regensburg

Die Studierendenzahl in Regensburg verweilt auf einem hohen Niveau. Das bedeutet für die Hochschulgastronomie, dass alle Mensen und Cafeterien während der Vorlesungszeit an der Kapazitätsgrenze angelangt sind. Das Studentenwerk wird in Zusammenarbeit mit der Universität und der OTH weiter darauf hinarbeiten, dass Mensen und Cafeterien der hohen Nachfrage entsprechend baulich und organisatorisch weiter entwickelt werden.



Passau

Der Höchststand an Studierenden an der Universität Passau macht sich auch in den Essenszahlen und Umsätzen der Mensa und der Cafeterien bemerkbar. Leider führt dies auch zu teilweise langen Wartezeiten zu den üblichen Stoßzeiten. Hier muss genau beobachtet werden wie sich die Situation weiter entwickelt.



Landshut

Trotz Konkurrenz auf dem Campus der Hochschule in Landshut durch eine private Cafebar und einem Pausenkiosk steigen die Umsätze in der Mensa und der Cafeteria weiter an. Das freut uns ganz besonders, weil das zeigt, dass Angebot und Qualität stimmen und das Studentenwerk im Wettbewerb bestehen kann. Der Ansturm war im Wintersemester so groß, dass sogar ein Zeltanbau zur Erweiterung der Sitzplatzkapazität an der Mensa erforderlich wurde. Diese Maßnahme kann allerdings nur vorübergehend Abhilfe schaffen. Eine Erneuerung und Vergrößerung der Mensa wird derzeit geplant.



Deggendorf

In den neuen Gebäuden der THD wird eine zusätzliche, kleine Cafeteria eingeplant um die Versorgung der Studierenden zu verbessern. Mit einer Fertigstellung ist zum Wintersemester 2015 zu rechnen.



Straubing

In Straubing wurde der Bau einer provisorischen Mensateria fast abgeschlossen. Mit dieser kleinen Verpflegungseinrichtung, die eine Mischung aus Mensa und Cafeteria darstellt, wird eine erste Grundversorgung in dem neu wachsenden Standort gesichert. Leider konnte die Einrichtung nicht wie geplant zum Wintersemester 2014 eröffnet werden, da sich der Abschluss der Bauarbeiten verzögerte. Mit einer Eröffnung ist zum WS 2015 zu rechnen.

Mitarbeiter

Im Rahmen des EU Projekts „Leonardo Da Vinci“ – das lebenslanges Lernen in Europa für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unterstützt – wurden im Jahr 2014 drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Studentenwerks aus den Verpflegungsbetrieben in das Crous Clermont Ferrand entsendet. Im interkulturellen Mitarbeiteraustausch werden Arbeitsbedingungen und Methoden verglichen. Im Vorfeld mussten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Sprachkurs absolvieren. 2015 folgt dann der Gegenbesuch der französischen Kollegen bei uns in Regensburg.

Produktpolitik



Das Studentenwerk setzt weiter auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Qualität. Alle Heißgetränke sind FAIRTRADE gehandelt. Alle Eier aus Bodenhaltung. Regionale Erzeuger und Lieferanten werden nach Möglichkeit bevorzugt.



2014 wurden alle Mensen des Studentenwerks mit dem MSC Label zertifiziert, und wir setzen vermehrt Fisch aus nachhaltiger Fischerei ein.



Auch im Jahr 2014 erhielten alle Mensen des Studentenwerks das Zertifikat nach EU BIO Verordnung.



Mensa Vital heißt die neu eingeführte Menülinie, die aus einer Kooperation der ostdeutschen Studentenwerken entstanden ist. Die Gerichte, die unter diesem Namen verkauft werden, sind fettarm, frisch und gesund. Dabei liegt der Fokus auf frischen Produkten, gesunder Zusammenstellung, ausgewogenem Nährwert und Umsetzung der ernährungsphysiologischen Erkenntnisse unserer Zeit.



Qualitätsmanagement

Nach der erfolgreichen Rezertifizierung der Hochschulgastronomie im Jahr 2013 konnte auch im Jahr 2014 die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 wieder erreicht werden.

Soziales Engagement

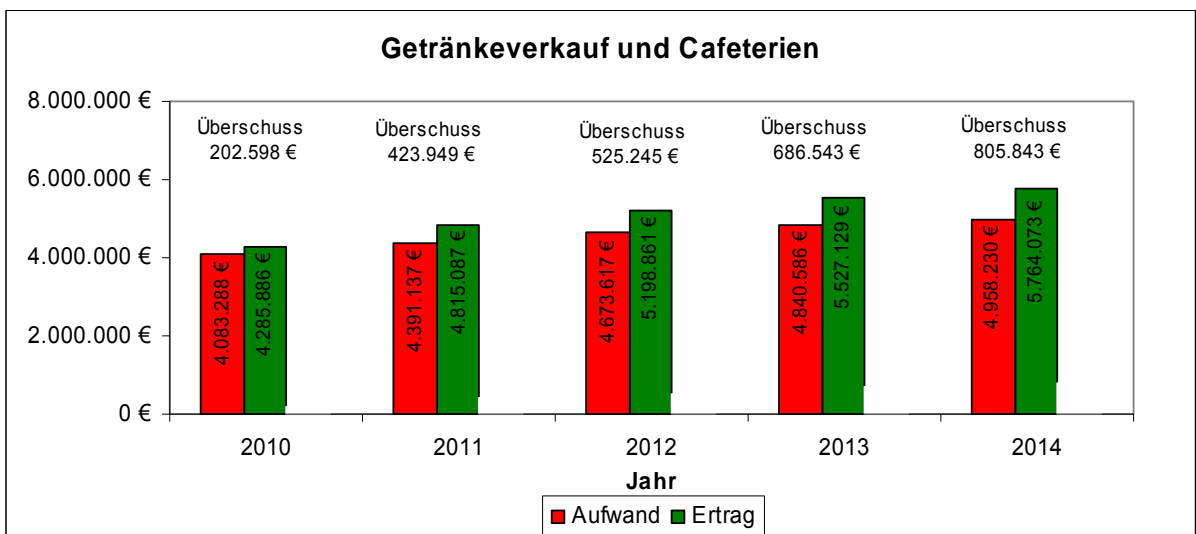
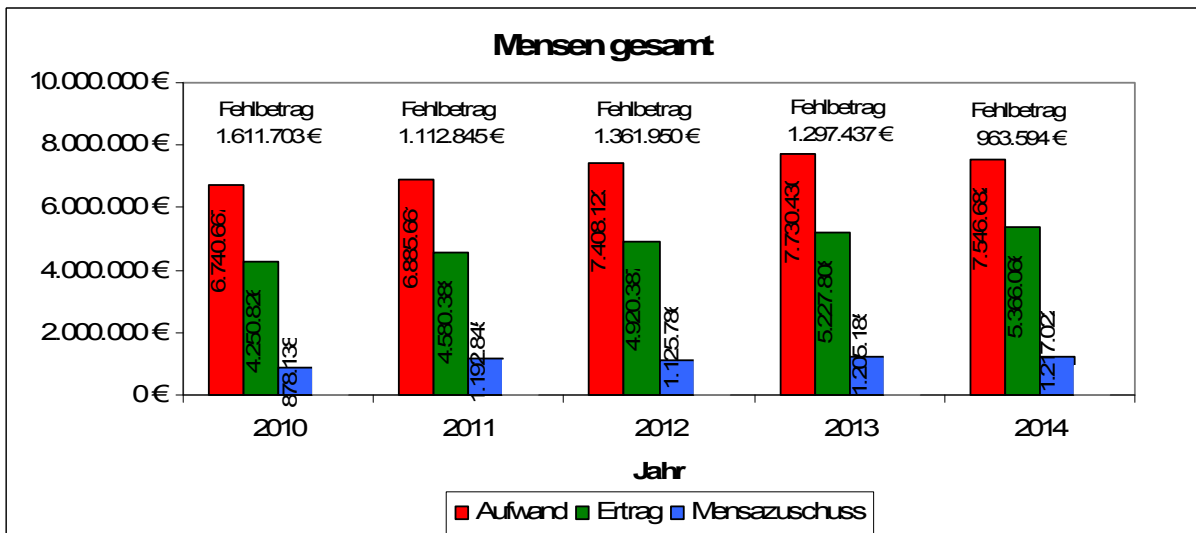
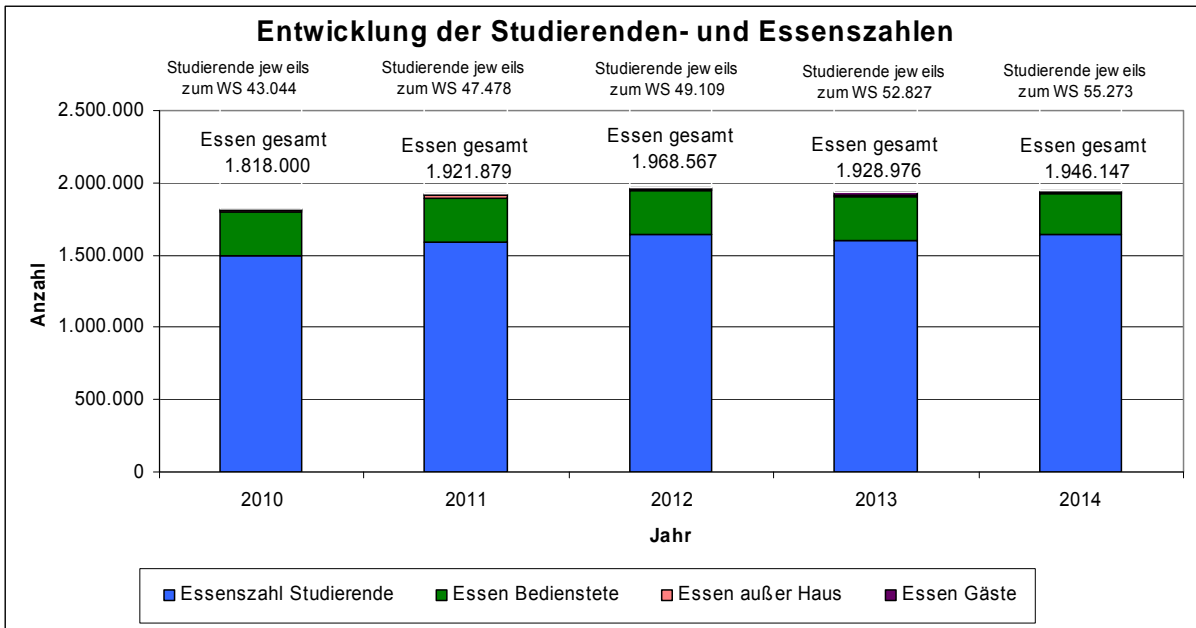
„Spende Dein Pfand“ heißt eine studentische Initiative der SIFE Gruppe Regensburg, einer studentischen Vereinigung für soziale Projekte. Kunden können in eigens dafür aufgestellten Tonnen ihre Pfandflaschen abgeben. Diese werden gesammelt, umgetauscht und der Erlös kommt einer gemeinnützigen, regionalen Einrichtung in der Umgebung zu Gute. Das Projekt startete in Regensburg und wurde 2014 auch am Standort Passau umgesetzt.

Allgemeines

Der eingeschlagene Konsolidierungs- und Sparkurs in der Hochschulgastronomie wird weiter verfolgt, da davon auszugehen ist, dass Zuschüsse zukünftig nicht steigen werden. Aufgabe und Ziel des Studentenwerks ist eine leistungsfähige Hochschulgastronomie mit einem sozialverträglichen Preis-Leistungsverhältnis.

Entwicklung der Essenszahlen nach Kundengruppen

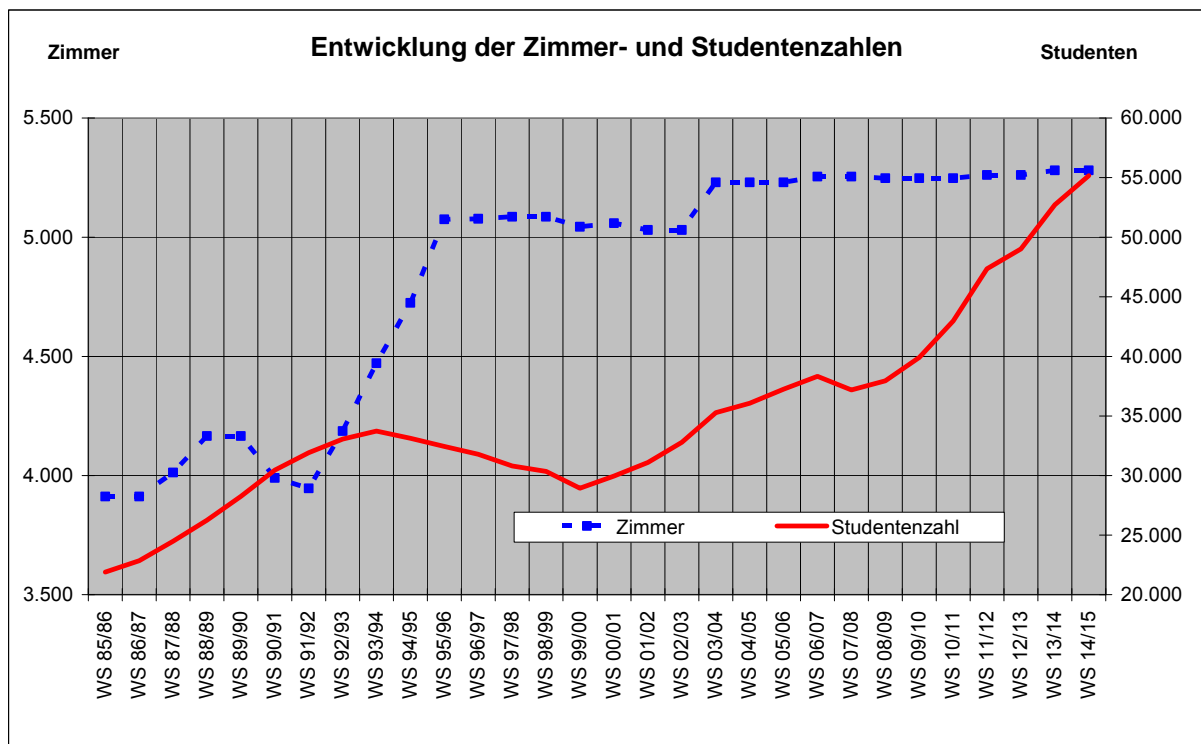
| | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|-------------------|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Regensburg | Studenten | 1.022.125 | 1.156.391 | 1.190.528 | 1.140.310 | 1.132.099 |
| | Bedienstete | 197.031 | 202.884 | 205.203 | 202.907 | 194.422 |
| | Gäste | 4.921 | 5.616 | 6.293 | 9.226 | 10.814 |
| | Außer Haus | 7.089 | 20.457 | 11.866 | 8.792 | 8.968 |
| | gesamt | 1.231.166 | 1.385.348 | 1.413.890 | 1.361.235 | 1.346.303 |
| | | | | | | |
| Passau | Studenten | 336.571 | 306.665 | 321.276 | 326.528 | 359.470 |
| | Bedienstete | 64.472 | 56.974 | 58.668 | 57.565 | 52.435 |
| | Gäste | 656 | 941 | 954 | 1312 | 1004 |
| | Außer Haus | | | 0 | 1386 | 1383 |
| | gesamt | 401.699 | 364.580 | 380.898 | 386.791 | 414.292 |
| | | | | | | |
| Landshut | Studenten | 69.590 | 71.279 | 74.360 | 81.651 | 90.351 |
| | Bedienstete | 23.387 | 24.713 | 25.205 | 26.730 | 24.162 |
| | Gäste | 7.753 | 4.759 | 4.334 | 4.963 | 3.939 |
| | Außer Haus | 2.432 | 2.555 | 2.781 | 2.657 | 0 |
| | gesamt | 103.162 | 103.306 | 106.680 | 116.001 | 118.452 |
| | | | | | | |
| Deggendorf | Studenten | 66.295 | 54.810 | 54.212 | 51.653 | 54.212 |
| | Bedienstete | 14.434 | 12.749 | 12.102 | 12.061 | 12.102 |
| | Gäste | 988 | 1.086 | 785 | 1.234 | 785 |
| | Außer Haus | | | 0 | | |
| | gesamt | 81.717 | 68.645 | 67.099 | 64.948 | 67.099 |
| | | | | | | |
| GESAMT | | 1.817.744 | 1.921.879 | 1.968.567 | 1.928.975 | 1.946.146 |



Markus Reitmair
Abteilungsleiter Hochschulgastronomie

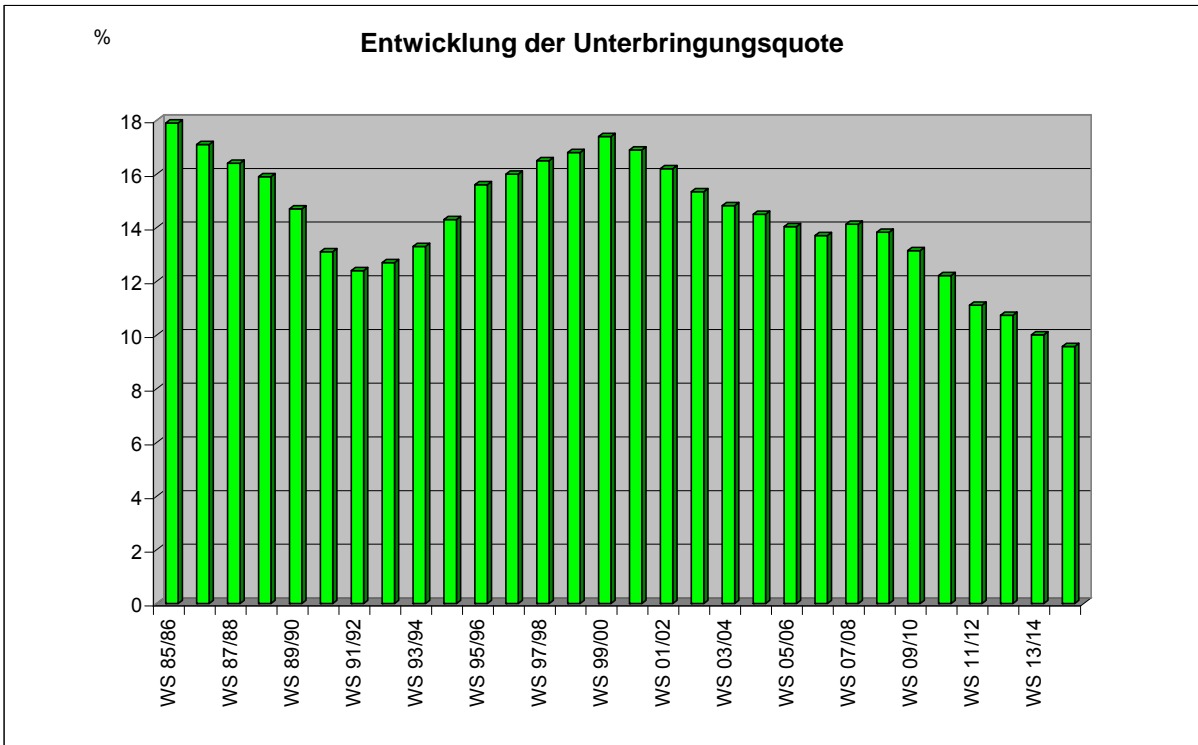
Studentisches Wohnen

Durch die sehr große Bautätigkeit der vergangenen Jahre auf dem privaten Wohnungsmarkt und die Fertigstellung von mit öffentlichen Mitteln geförderten Zimmern in Studentenwohnanlagen Anfang und Mitte der 90er Jahre, ist das Angebot deutlich angestiegen. 2014 erreichte die Gesamtzahl der Studierenden mit 55.273 den bisherigen Höchststand. Die Nachfrage nach Zimmern ist gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen, was sich in einer Steigerung der Antragszahlen von rd. 10 % niederschlägt. Dabei entwickelte sich die Nachfrage an den einzelnen Hochschulorten unterschiedlich. Der Effekt, dass die Zimmernachfrage jeweils zu Beginn des Wintersemesters signifikant höher als zu Beginn eines Sommersemesters ist, bleibt aufgrund des Beginns der verschiedenen Studienangebote bestehen.

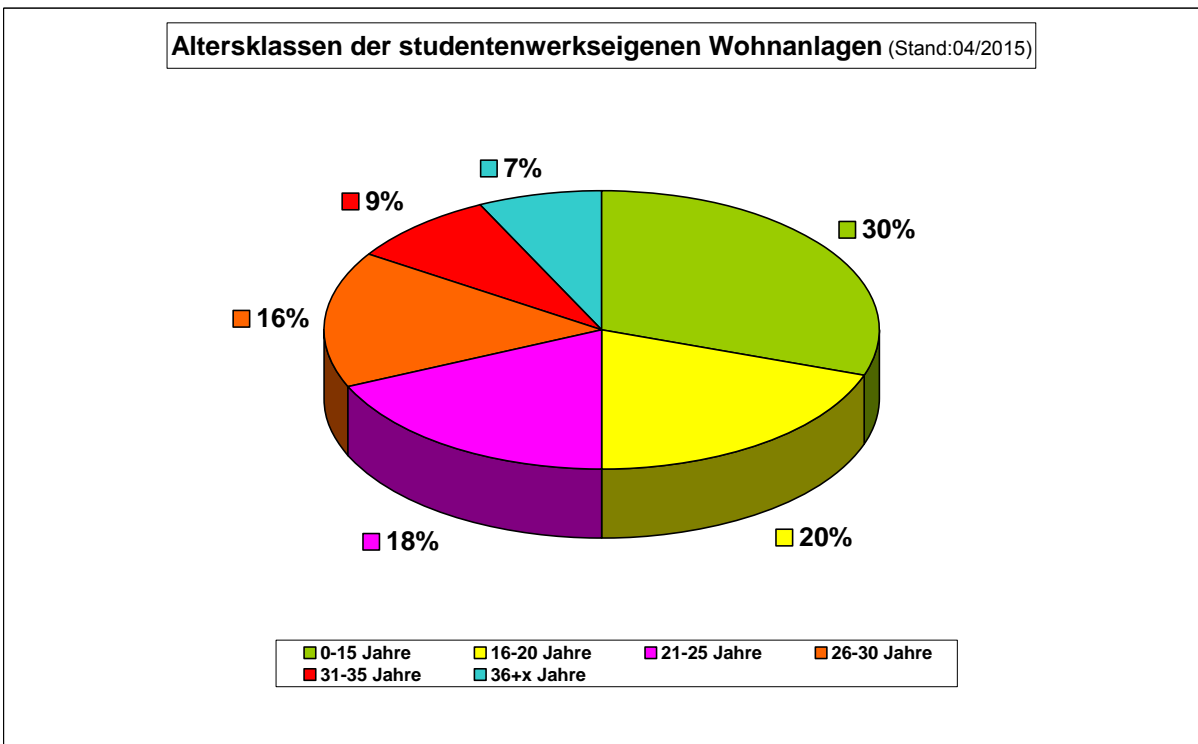


Die Gesamtsituation lässt sich mit folgenden Zahlen verdeutlichen:

- Der Bestand an mit öffentlicher Förderung errichteten Zimmern liegt bei 5.280 auf; davon gehören dem Studentenwerk 2.302.
- Die durchschnittliche Unterbringungsquote an allen Hochschulorten ist aufgrund deutlich gestiegener Studierendenzahlen und nahezu unverändertem mit öffentlichen Mitteln geförderten Zimmerbestand um 0,4 % auf 9,6 % gefallen.
- Der Bauboom Mitte der 90er Jahre und den vergangenen vier bis fünf Jahre hat sich positiv auf den privaten Wohnungsmarkt und seinen Zimmerbestand ausgewirkt. In den Jahren von 2005 bis 2014 wurden allein in Regensburg mehr als 1.400 Zimmer in privat finanzierten Studentenwohnheimen gebaut; weitere Projekte befinden sich in der Realisierungsphase. Dies bedeutet eine sehr deutliche Angebotsmehrung - wengleich auch durch die private Finanzierung bei einem höherem Mietpreisniveau.



Um den Studierenden auch in Zukunft bedarfsgerechten und konkurrenzfähigen Wohnraum anbieten zu können, steht das Studentenwerk vor einer sehr großen Herausforderung. Der durch Sparzwänge entstandene Investitionsstau im Bereich der Wohnanlagen muss weiterhin konsequent in den folgenden Jahren abgearbeitet werden. 32 % des Wohnanlagenbestandes sind älter als 26 Jahre:



Nach den Richtlinien für die Vergabe eines Zimmers bevorzugt das Studentenwerk Erstsemester mit Einkommen, das den BAfÖG-Höchstsatz nicht übersteigt und ausländische

Studierende, die im Regelfall vom Akademischen Auslandsamt ausgewählt werden. Der Anteil der ausländischen Studierenden in den Wohnanlagen lag im Berichtszeitraum durchschnittlich bei 25,4 %.

Durch die Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master hat sich der Effekt noch verstärkt, dass es zu Beginn des Wintersemesters eine sehr hohe Nachfrage gibt, die dann im Laufe des Jahres sehr deutlich nachlässt.

Die durchschnittliche Miethöhe - Grundmiete inklusive Betriebskostenvorauszahlungen - ist um 7,00 Euro auf 205,00 Euro angestiegen. Alle Zimmer des Studentenwerks sind mit einem leistungs- und zukunftsfähigen Internetanschluss ausgestattet. Die Kosten hierfür sind bereits in der Miete enthalten.

Wohnungssituation in Regensburg , Passau, Landshut und Deggendorf

Im Dezember 2013 konnte nach 14-monatiger Bauzeit der sog. zweite Bauabschnitt der Studentenwohnanlage Ludwig-Thoma-Straße wieder in Betrieb genommen werden. Hier wurden 50 Zimmer nach vollständiger Generalsanierung einschließlich wesentlicher Veränderung der Grundrisse dem studentischen Wohnungsmarkt wieder zurückgegeben. Die grundlegende Veränderung war notwendig, um insbesondere die 22 behindertenfreundlichen Zimmer dem heutigen Wohnstandard anzupassen. Im Sommersemester 2014 wurde die Außenfassade noch nachträglich neu gestrichen und durch ein neues Farbkonzept aufgewertet. 2015 folgt als letzte Maßnahme die Sanierung der Außenanlagen. Damit wird die gesamte Wohnanlage mit 264 Wohneinheiten als campusnächste Wohnanlage fertig saniert sein.

Durch private Investoren wurden bzw. werden weitere Studentenwohnanlagen im Regensburger Stadtgebiet errichtet. Damit wurde und wird an diesem Standort überproportional in private Studentenwohnanlagen investiert.

In Passau gab es im Berichtsjahr keine Veränderung im Wohnungsbestand: Das Studentenwerk bietet dort 614 Zimmer in drei eigenen Wohnanlagen und einer verwalteten Wohnanlage an. Besonders hervorgehoben werden muss jedoch die Hochwasserkatastrophe Mitte des Jahres 2013: sehr stark betroffen war die vom Studentenwerk verwaltete Wohnanlage in der Bräugasse in unmittelbarer Nähe des Zusammenflusses der Drei-Flüsse. Die hochwasserbedingten Renovierungsmaßnahmen haben sich nahezu über das gesamte Jahr hingezogen. Kleinere Restarbeiten werden voraussichtlich Anfang 2015 abgeschlossen werden können. Die Belegungsbindung für die öffentlich geförderte Wohnanlage in der Dr.-Hans-Kapfinger-Straße mit 217 Wohneinheiten ist im Berichtsjahr ausgelaufen. Dies bedeutet einerseits, dass die Unterbringungsquote absinken wird, andererseits steht die Wohnanlage jedoch weiterhin für das studentische Wohnen zur Verfügung.

In Landshut hat das Studentenwerk ein Grundstück auf dem Gelände der ehemaligen Schockkaserne erworben, um dort 208 öffentlich geförderte Zimmer neu zu errichten. Davon werden drei Zimmer behindertengerecht sein. Der Baubeginn erfolgte 2014; die Inbetriebnahme ist für das WS 2015 projektiert. Private Investoren haben hochschulnah zwei Studentenwohnanlagen errichtet; eine weitere Wohnanlage folgt.

In Deggendorf hat das Studentenwerk im Dezember 2009 die Wohnanlage „Finkenhof“ erworben. In der Wohnanlage gab es bereits 51 Zimmer für Studierende. Im seitlichen Anbau Frauenstraße konnten im Oktober 2011 24 mit öffentlichen Mitteln geförderte Zimmer neu in die Vermietung gehen. Das Studentenwerk hat für den Umbau und die Generalsanierung für das Hauptgebäude - die Detterstraße - 2013 eine Förderzusage von der Obersten Baubehörde erhalten. Das Gebäude wurde deshalb zum September 2013 entmietet. Durch erhebliche Verzögerungen im Baubereich ist eine Inbetriebnahme erst im Jahr 2016 zu erwarten. In der Himmelreichstraße konnte für den Neubau einer Wohnanlage ein Grundstück erworben werden.

Die Entwicklung an den einzelnen Standorten zeigt nachfolgende Tabelle:

| Standort | Studierendenzahl | Öffentlich geförderte Zimmer | Unterbringungsquote | Anzahl der Bewerbungen | Anzahl der Bewerbungen Vorjahr (Veränderung) | Ausländerquote an der Hochschule | Ausländerquote in studentenwerkseigenen Wohnanlagen | Durchschnittsmietpreis | Privatzimmerangebote ohne Internetangebote |
|-------------------|------------------|------------------------------|---------------------|------------------------|--|----------------------------------|---|------------------------|--|
| Regensburg | 31.860 | 3.679 | 11,5% | 1.350 | 1.246 | 7,09% | 28,4% | 208,00 € | 64 |
| Passau | 12.724 | 993 | 7,8% | 763 | 716 | 7,61% | 17,8% | 198,00 € | 236 |
| Landshut | 5.418 | 305 | 5,6% | 524 | 467 | 7,64% | 31,4% | 193,00 € | 80 |
| Deggendorf | 5.163 | 303 | 5,9% | 95 | 96 | 9,95% | 35,7% | 238,00 € | n.b. |
| Summe | 55.165 | 5.280 | 9,6% | 2.732 | 2.429 | | 25,5% | 205,00 € | 380 |

Tutorenprogramm

Aufgabe der Tutoren ist es, allgemein bildende, sportliche, musische und sonstige gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen anzubieten. Sie sorgen durch ihre Tätigkeit und Angebote für ein gedeihliches Gemeinschaftsleben. Sie sollen die Studierenden auch zu ökologischem Handeln anregen, z. B. bei der Wertstofftrennung und dem Energieverbrauch.

Für ihre Tätigkeit erhalten die Tutoren während des zweisemestrigen Bestellungszeitraumes eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 140,00 Euro. Die Verfügungsmittel betragen ebenfalls 140,00 Euro.

In den studentenwerkseigenen Wohnanlagen wurden 12 Tutoren in Regensburg, vier Tutoren in Passau und zwei Tutoren in Landshut bestellt; im Durchschnitt betreute jeder Tutor rd. 125 Studenten.

An private und kirchliche Träger von mit öffentlichen Mitteln errichteten Studentenwohnanlagen in Regensburg und Passau hat das Studentenwerk insgesamt 24.910 Euro öffentliche Mittel für Tutoren ausgezahlt.

In Regensburg unterstützten zwei ausländische Studierende als Tutoren ihre Kommilitonen/innen bei Fragen und Problemen rund ums Studium in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt.

Robert Klughardt
Abteilungsleiter Studentisches Wohnen

Amt für Ausbildungsförderung



Das Amt für Ausbildungsförderung des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz berät die Studierenden, Eltern und Interessierte schwerpunktmäßig zur Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Als staatliche Unterstützung ist die Ausbildungsförderung eine der bekanntesten Möglichkeiten ein Studium zu finanzieren, die zur einen Hälfte aus einem zinslosen Kredit und zur anderen Hälfte aus einem staatlichen Zuschuss besteht. Damit leistet auch das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz einen Betrag dazu, jedem jungen Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, unabhängig von seiner sozialen und wirtschaftlichen Situation, eine Ausbildung zu absolvieren, die seinen Leistungen und Fähigkeiten entspricht.

Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Gesetzeslage

Im Jahr 2014 gab es keine Gesetzesänderungen im Bundesausbildungsförderungsgesetz. Letztmalig im Dezember 2011 wurde mit dem 24. BAföG-Änderungsgesetz das BAföG geändert.

Jedoch war das Jahr 2014 geprägt von den Diskussionen über eine 25. BAföG-Novelle. Am 20.08.2014 verabschiedete die Bundesregierung den Entwurf für das 25. BAföG-Änderungsgesetz. Das Reformpaket besteht aus zwei wesentlichen Teilen: Der dauerhaften Übernahme der gesamten Finanzierung des BAföG durch den Bund sowie substanziellen und strukturellen Verbesserungen der BAföG-Leistungen für Schülerinnen, Schüler und Studierende. Die wesentlichen, sprich spürbaren Verbesserungen für die Studierenden sollen jedoch erst ab Sommer 2016 bzw. Wintersemester 2016/2017 in Kraft treten. Geplant ist eine Anhebung der Bedarfssätze, Einkommens- und Vermögensfreibeträge.

Das „Fünfundzwanzigste Gesetz zur Änderung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes – 25. BAföGÄndG“ vom 23.12.2014 (BGBl. I S. 2475) wurde im Bundesgesetzblatt Nr. 64 vom 31.12.2014 verkündet. Es enthält viele verschiedene Inkrafttretensregelungen, so dass uns die Veränderung noch bis zum Wintersemester 2016/2017 begleiten werden. Die ersten Änderungen treten am „Tag nach der Verkündung“ (Art. 6 Abs. 1 des 25. BAföGÄndG) – also dem 1.1.2015 - in Kraft. Mit dieser Regelung fallen die Veränderungen zusammen, die zum 1.1.2015 in Kraft treten (Art. 6 Abs. 2 des 25. BAföGÄndG).

Damit ging aus Sicht des Amtes für Ausbildungsförderung auch die Gesetzgebung im Jahr 2014 den längst überfälligen Schritt einer Anpassung der Bedarfssätze und Freibeträge an die realen Lebensverhältnisse.

Gefördertenquote

Interessant aus Sicht des Studentenwerks ist immer der Vergleich des prozentualen Anteils der eingeschriebenen Studierenden, die Förderung erhalten. Diesen prozentualen Anteil nennen wir Gefördertenquote. Sie ist der Quotient aus der Zahl der Studierenden, die Förderung erhalten (Stand März eines Jahres) und der Gesamtzahl der Studierenden (Stand Januar eines Jahres).

2014 sank die Gefördertenquote im Einzugsbereich des Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz erneut insgesamt um 1,4 %. Es können aber immer noch 17,4 % der Studierenden durch BAföG-Leistungen gefördert werden im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks.

Die Universität Regensburg mit 16,6 %, die Universität Passau mit 16,5 % und die Technische Hochschule Deggendorf mit 16,7 %. liegen unter der durchschnittlichen Gefördertenquote. Die Hochschule für Katholische Kirchenmusik liegt aber mit 8,3 % noch viel deutlicher unterhalb des Durchschnitts.

Deutlich über dem Durchschnitt liegt die HAW Landshut mit 20,6 % gefolgt von der der OTH Regensburg mit 18,9 %.

| Bildungseinrichtungen | Gefördertenquote WS 2013/2014 in % | Gefördertenquote WS 2014/2015 in % |
|-----------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| Uni Reg | 17,9 | 16,6 ▼ |
| Uni Passau | 18,3 | 16,5 ▼ |
| OTH Reg | 19,7 | 18,9 ▼ |
| TH Deg | 19,5 | 16,7 ▼ |
| HAW LA | 21,9 | 20,6 ▼ |
| HS f k KM | 8,3 | 8,3 - |
| Gesamt | 18,8 | 17,4 ▼ |

Zahl der BAföG-Empfänger

Leider konnten in diesem Jahr nicht mehr so viele Studierende durch BAföG-Leistungen unterstützt werden wie im letzten Jahr.

Die Anzahl, der nach dem BAföG geförderten Studierenden, sank von 9.938 auf 9.618 und damit um 3,2 %. Dazu ist aber zu erwähnen, dass im Wintersemester 2010/1011 die Anzahl der geförderten Studierenden um 12 % und im Wintersemester 2011/2012 um 13,96% gestiegen war, sodass dieser Rückgang für uns immer noch eine hohe Anzahl an BAföG-Empfängern bedeutet.

| Bildungseinrichtungen | Geförderte im Vergleich WS 12/13 zum WS 13/14 in % | Geförderte im Vergleich WS 13/14 zum WS 14/15 in % |
|------------------------------|---|---|
| Uni Reg | - 3,8 | - 6,0 |
| Uni Passau | + 2,2 | - 5,4 |
| OTH Reg | + 3,5 | + 3,4 |
| TH Deg | - 10,1 | - 10,7 |
| HAW LA | + 0,4 | + 6,0 |
| HS f k KM | - 10 | +/- 0 |
| Gesamt | - 1,3 | - 5,0 |

Antragszahlen

Leider sanken trotz steigender Studierendenzahlen die Antragszahlen in unserem Zuständigkeitsbereich.

Die Antragszahlen sanken im Vergleich zum letzten Jahr um 5,0 %. Insgesamt wurden 12.109 Anträge gestellt. Aber auch hier sei erwähnt, dass in der vergangenen Zeit die Anträge gestiegen waren. So dass wir immer noch auf einem sehr hohen Niveau bzgl. der Antragszahlen stehen.

| Bildungseinrichtungen | Antragszahlen im Vergleich April 2013 - März 2014 zu April 2012 - März 2013 in % | Antragszahlen im Vergleich April 2014 - März 2015 zu April 2013 - März 2014 in % |
|------------------------------|---|---|
| Uni Reg | - 3,8 | - 9,0 |
| Uni Passau | + 5,0 | - 12,0 |
| OTH Reg | + 5,2 | + 0,5 |
| TH Deg | - 4,8 | - 9,7 |
| HAW LA | + 5,5 | + 8,7 |
| HS f k KM | -63,6 | + 22 |
| Gesamt | + 0,6 | - 5,0 |

Frauenanteil

Der Frauenanteil unter den geförderten Studierenden fiel im Wintersemester 2014/2015 im Vergleich zum Wintersemester 2013/2014 (53,11 %) wieder etwas, auf 52,96 %.

Die Quote an der Universität Regensburg blieb im Vergleich zum Wintersemester 2013/2014 im WS 2014/2015 mit 61,96 % fast gleich. Sie liegt dabei wesentlich über der Quote der OTH Regensburg 39,65 %, welche ebenfalls fast den gleichen Wert wie im Vorjahr hatte.

Der unterschiedliche Anteil an Frauen im Vergleich Universität und Hochschule konnte auch in diesem Jahr nicht wesentlich verringert werden.

Monatliche Förderungsbeiträge

Die von uns geförderten Studierenden erhielten im Wintersemester 2013/2014 im Durchschnitt 409,- € monatlich an Ausbildungsförderung ausbezahlt.

Im Wintersemester 2014/2015 waren es im Durchschnitt 412,- € monatlich.

| Bildungseinrichtungen | Monatliche durchschnittliche Förderhöhe in € |
|-----------------------|--|
| Uni Reg | 410 |
| Uni Passau | 411 |
| OTH Reg | 450 |
| TH Deg | 397 |
| HAW LA | 434 |
| HS f k KM | 397 |
| Gesamt | 412 |

Personal

Im Kalenderjahr 2014 erfolgten keine personellen Änderungen im Amt für Ausbildungsförderung.

In Regensburg waren 12 Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit) für die Studierenden an der Universität Regensburg und 8 Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit) für die Studierenden an der OTH Regensburg tätig. Neben den persönlichen Sprechzeiten von dienstags bis donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr und zusätzlich donnerstags von 13.30 bis 15.00 Uhr konnten sich die Studierenden innerhalb der regulären Arbeitszeit telefonisch beraten lassen bzw. ihre Anfragen per E-Mail stellen.

Für die Studierenden in Passau waren 4 Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit) in Passau tätig mit persönlichen Sprechzeiten von dienstags bis donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr. Auch hier standen den Studierenden die telefonische Beratung und die Beratung per E-Mail zur Verfügung.

Für die Studierenden in Landshut waren 7 Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit) und für die Studierenden in Deggendorf waren 5 Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit) tätig, wobei die Dienststelle in Deggendorf mit 2 Mitarbeiterinnen dienstags bis donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr und zusätzlich donnerstags von 13.30 bis 15.00 Uhr und die Dienststelle in Landshut mit einer Mitarbeiterin dienstags bis freitags von 9.30 bis 12.30 Uhr besetzt war.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden von 3 Gruppenleitern unterstützt.

Unterstützt wird das Team von 39 Mitarbeitern von einer Sekretärin und einer Hilfskraft. Geleitet wird es von der Amtsleiterin Frau Doreen Steudte.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten auch 2014 wieder Schulungen angeboten werden. So konnten einige Beschäftigte zu einer einwöchigen Schulung nach Berlin zum Thema BAföG fahren.

EDV- Bereich

Die EDV-Betreuung erfolgte durch 2 Mitarbeiter in Vollzeit von Regensburg aus.

Im Kalenderjahr 2014 fand keine personelle Änderung statt.



Entwicklung des Online-Antrags

BAföG Online Seit dem Wintersemester 2009/2010 bietet das Amt für Ausbildungsförderung für alle Studierenden die Antragstellung online im Internet an.

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Dazu haben die bayerischen Studentenwerke und das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ein Internet-Portal bereitgestellt.

2010

Weiterer Ausbau der Online-Antragstellung. Jetzt möglich in allen Bayerischen Ämtern.

2011

Alle Formblätter des BAföG-Antrags stehen online zur Verfügung und können von zu Hause aus am Computer ausgefüllt und elektronisch den Ämtern übermittelt werden.

2012

Die Webseite BAföG-online www.bafoeg-bayern.de wurde aktualisiert und nach BITV zertifiziert und ist nun zu 92,25% barrierefrei. Die Seite trägt nun das Logo 90+ und gilt somit als „gut zugänglich“. BITV ist die Abkürzung für Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung. Die BITV ergänzt das am 1. Mai 2002 in Kraft getretene Behindertengleichstellungsgesetz (BGG).

2013

Im Rahmen der Online-Antragstellung wird eine Statusabfrage eingeführt: hier kann der Studierende online abfragen, ob zum Beispiel sein Antrag schon eingegangen ist, oder ob noch Unterlagen angefordert sind bzw. ob über seinen Antrag schon entschieden wurde.

2014

Planung zur Umsetzung des e-Government-Gesetzes im BAföG-Online Antrag: das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften (E-Government-Gesetz) dient dem Ziel, die elektronische Kommunikation mit der Verwaltung zu erleichtern und Bund, Ländern und Kommunen zu ermöglichen, einfachere, nutzerfreundlichere und effizientere elektronische Verwaltungsdienste anzubieten.

Es sind erste Testversionen erstellt, die es ermöglichen auch Unterlagen zum BAföG-Fall über das Online-Portal hochzuladen und dann von Sachbearbeitern im Fall abrufbar zu machen. Außerdem wurde die Einbindung der e-ID-Funktion des Personalausweises geprüft. Diese Einbindung ist für die kommenden Jahre fest geplant und vom Ministerium beauftragt.

Zug um Zug kann eine elektronische Akte im Amt für Ausbildungsförderung zukünftig verwirklicht werden.

Qualitätsmanagement

2014 wurde das Amt für Ausbildungsförderung erstmals nach der QM-Norm DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Ausblick auf 2015

Die auf einem hohen Niveau befindlichen Antragszahlen ebenso wie die hohen Studierendenzahlen werden es unumgänglich machen, das Personal weiter zu schulen und auf die neuen Anforderungen der Studierenden vorzubereiten.

2015 wird geprägt sein von den Änderungen des 25. BAföG-Änderungsgesetz und von den Veränderungen im Bereich der elektronischen Kommunikation.

Doreen Steudte

Leiterin des Amtes für Ausbildungsförderung

Kulturförderung

Das *Studentenwerk* unterstützt seit Jahren studentische **Kulturprojekte** personell und finanziell sowie durch die Vergabe von Räumen und umfangreichem Equipment. Dies trägt zum Kulturleben an den Universitäten und Hochschulen bei und gibt den Studierenden die Möglichkeit, kreative Ideen zu realisieren; dabei können sie wichtige Erfahrungen für das spätere Berufsleben („soft skills“) sammeln, wie zum Beispiel Kommunikations- und Teamfähigkeit, Strategien zur Stressbewältigung, Risikobereitschaft, Kenntnisse in der Organisation und Finanzierung von Projekten sowie Konfliktlösungskompetenzen.

1. Kulturförderung in Regensburg

Theater, TF Medien-Studio

Mit einem professionell ausgestatteten Theater, dem TF Medien-Studio, Proberäumen und verschiedenen bedarfsorientierten Dienstleistungen unterstützt das *Studentenwerk* kulturelle Aktivitäten von Studierenden. Außerdem gestaltet das *Studentenwerk* gemeinsam mit der Universität Regensburg das Kooperationsprojekt „kultUR campus creativ“, u.a. drei Mal pro Jahr als Redaktion für die Herausgabe des Plans aller Musik-, Theater- und Kunstveranstaltungen, die aus der Initiative von Universitätsangehörigen entstehen.

2014 wurde die Abteilung Kulturförderung erfolgreich in die Qualitätsmanagement-Zertifizierung des *Studentenwerks* einbezogen - die wesentlichen Organisationsprozesse wurden systemkonform dokumentiert.

Die Eigeninitiative und das kulturelle Engagement der Studierenden sind weiterhin angestiegen: Seit dem mehr als 35jährigen Bestehen der Kulturförderung inszenierten erstmals 19 studentische Ensembles in deutscher, englischer und russischer Sprache 69 Theater-, Tanz-, und Musikaufführungen. Es wirkten insgesamt mehr als 260 ausländische und deutsche Studierende der Universität verschiedenster Semester und Fachrichtungen zusammen.

Um die Auftritte aller Ensembles im Theater an der Universität zu ermöglichen, standen jeder Gruppe weniger Aufführungstermine und damit auch weniger Eintrittsgelder zur Finanzierung der Projekte zur Verfügung.

Mit den zahlreichen Gastspielen und externen Veranstaltungen fanden insgesamt 95 Aufführungen statt, z.B. in Kooperation mit dem Institut für Romanistik ein Gastspiel in italienischer Sprache und eine Veranstaltungsreihe in spanischer Sprache, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Slavistik ein Gastspiel aus Prag in tschechischer Sprache und 7 Gastspiele meist regionaler Ensembles.

Außerdem führte der Deutsche Katholikentag im Theater an der Universität insgesamt 10 Veranstaltungen vom 29. bis 31.05.2014 durch.

Rund 10.000 Zuschauer bedeuten mit einer Auslastung von durchschnittlich zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Plätze im Theater eine erfreuliche Anerkennung für das Programm.

Ein durch den Generalmusikdirektor der Universität Regensburg organisierter Orchesteraustausch mit dem Orchester der Universität Ohio wurde finanziell unterstützt.

Studentische Jungfilmer erhalten im **TF Medienstudio** sehr günstig Equipment und die fachliche Beratung, um ihre Filme selbstständig fertig zu stellen. Insgesamt 491 Studierende konnten 2014 im TF- Medienstudio gefördert werden. 246 Studierende nutzten an insgesamt 214 Tagen die digitale Video-Kamera, den Schnittplatz und/ oder den Raum und spezielles Equipment des TF Medien-Studios. Zur Vertiefung der Themen Drehbuchs schreiben, Kameraführung, Filmmontage und -vertonung wurden 4 zum Teil mehrtägige Workshops angeboten; die Projektgruppen des „Campus TV“ wurden kontinuierlich betreut.

In der Hälfte seiner Arbeitszeit unterstützte der Betreuer des TF Medien-Studios universitäre Lehrveranstaltungen z.B. aus dem Bereich der Medienwissenschaften, des Deutsch-Französischen Studienganges (e-Tandem), der Psychologie, der Wissenschaftsgeschichte oder der Sprecherziehung und stand für Beratungen und Video-Einweisungen bei verschiedensten Anfragen zur Verfügung. Auch für studiengebundene Theaterprojekte wurden Ton- und Videoaufnahmen erstellt.

Das Angebot der Beratung und Durchführung studentischer Tonaufnahmen wurde im Rahmen von 26 Projekten wahrgenommen. Die studentische Radiogruppe „Studentenfunk“ arbeitete regelmäßig im Aufnahmerraum des TF Medien-Studios.

Im Jahre 2014 lobte das Studentenwerk einen Video-Wettbewerb für studentische Filmemacher an allen Hochschulstandorten zur Erstellung eines Konzepts für einen Imagefilm über das Studentenwerk aus. Der Kurzfilm des Gewinners und seines Teams ist auf der Internetseite des Studentenwerks zu sehen.

Im „Café Zentral“ traten 2014 bei „Kultur im Café“ 38 Studierende bei insgesamt 8 Veranstaltungen auf. Im Dezember fand in Kooperation mit dem Institut für Slavistik die Lesung eines zeitgenössischen ukrainischen Schriftstellers statt. Dieses Format wurde in Kooperation mit der Zentralbibliothek der Universität Regensburg und der Abteilung Hochschulgastronomie des Studentenwerks geschaffen für studentische Kultur.

Der Chorübungsraum, der Orchesterraum und der Übungsraum im TF Medien-Studio waren voll ausgelastet: durch Proben studentischer Amateurtheatergruppen und Musiker mit verschiedenen Instrumenten, sowie durch die 2014 neu gegründete Foto-Hochschulgruppe pictURE.

Partnerschaft

Das Studentenwerk pflegt seit mehr als 30 Jahren die Partnerschaft mit dem C.R.O.U.S. Clermont-Ferrand, in deren Rahmen gemeinsam mit Studierenden und Mitarbeitern Projekte mit dem Charakter der Begegnung und des Erfahrungsaustausches realisiert werden.

Im Jahr 2014 begann ein neuer Zyklus der jeweils zweijährigen Austauschprogramme: Vom 2. - 7. 6.2014 reisten sechs videobegeisterte Studierende der OTH und der Universität Regensburg in Begleitung des Betreuers des TF Medien-Studios des Studentenwerks nach Clermont-Ferrand. Im Reisegepäck hatten sie zwei selbstverfasste Drehbücher für Kurzfilme, die sie in Frankreich gemeinsam mit sechs französischen Studierenden filmisch umsetzten. Die fachliche Leitung der französischen Video-Gruppe hatte der Leiter des Medienstudios der Architekturhochschule Clermont-Ferrand. Gedreht wurde in der Stadt Clermont-Ferrand, auf der Hochebene des höchsten Vulkans, des Puy-de-Dôme und am Ufer des Lac Chambon.

Vom 28.4. bis 2.5.2014 besuchte der neue Direktor des C.R.O.U.S. aus Clermont-Ferrand zum ersten Mal das Studentenwerk. Er wurde begleitet von den Abteilungsleiterinnen „Rechnungswesen“ und „Studentisches Leben“, sowie zwei Mitarbeitern der EDV-Abteilung des C.R.O.U.S. Die französischen Kollegen lernten zum Thema „EDV“ die Arbeit des Studentenwerks an den Campus-Universitäten Regensburg und Passau kennen. Nach einem intensiven dreitägigen Austausch über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Struktur, der Aufgaben und der Arbeitsweisen stand am 1. Mai das traditionelle Maibaum-Aufstellen in Kallmünz auf dem Programm als kulturelles Schmankerl.

2. Kulturförderung in Passau

An der Universität Passau fördert das Studentenwerk Niederbayern Oberpfalz die Studierenden durch die Bereitstellung von Proben- und Aufführungsräumen mit entsprechendem Equipment. Sie werden in der Planung und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, die sie eigenständig konzipieren, beraten und durch Workshops unterstützt.

Die Musikübungsräume mit Klavieren und Schlagzeug waren stets ausgebucht, sowohl von Einzelmusikern als auch von Bands. In den Clubräumen probten regelmäßig Theater-, Tanz- und Musikgruppen. Seit kurzem finden im Clubraum 1 offene Jam Sessions statt.

Das Fotostudio mit semiprofessioneller Ausstattung wurde von fotobegeisterten Studierenden und der Fotogruppe „Lichtgestalten“ ca. 200 mal gebucht. 130 Teilnehmer nutzten die Angebote im Bereich Fotografie z.B. Workshops zu Grundlagen und Themen wie Portrait, Nachtfotografie oder HDR-Fotografie.

Zwei Workshops zur Veranstaltungstechnik rundeten das Workshop-Angebot der Kulturförderung ab.

Im Jahr 2014 erreichten die studentischen Kulturveranstaltungen an der Universität Passau rund 14.000 Zuschauer/Zuhörer. Allein 8.000 Besucher zählte das neue Format „Campusfest“, eine mehrtägige Veranstaltungsreihe mit einer Mischung aus Sport und Kultur, die sich zum Highlight des Jahres entwickelte. Das „Campusfest“, wird von einer Gruppe kulturell erfahrener Studierender durchgeführt. Der außergewöhnliche Einsatz des Campusfest-Teams wurde u.a. mit dem von der Universität Passau verliehenen Preis für besonderes Engagement ausgezeichnet.

Die Bühne der Kulturcafete im Nikolakloster erwies sich wieder mit 39 Veranstaltungen als nachgefragter und gut besuchter Aufführungsort. Musik, Filmvorführungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen, diverse länderspezifische Kulturfeste und Fotoausstellungen bildeten das variantenreiche Programm. 300 Musiker gestalteten in 15 Konzerten die Live -Musik Abende des Studentenwerks, brachten die zahlreichen Besucher zum Swingen und beleben damit die Musikszene an der Universität Passau.

Ein besonderer Hörgenuss war das brasilianische Konzert zur 10-jährigen Förderung brasilianischer Stipendiaten durch die Wilhelm von Finck Stiftung.

Die „Openstage“ im Audimax bot 60 Künstlern ein Forum um ihr Können zu zeigen.

Inzwischen hat sich auch das vom Studentenwerk organisierte Kulturevent für Erstsemesterstudierende im Rahmen der Orientierungswoche etabliert: bei Livemusik und

Fotoaktionen zum Semesterstart konnten sich die Studienanfänger über aktive Kulturgruppen und das Kulturangebot an der Universität Passau informieren.

Das Theaterprogramm beinhaltete u.a. die kurzweiligen Shows der Improvisationstheatergruppe „Impromenaden“. Das Theaterstück „Die Vagina Monologe“, das auch in der Presse sehr gute Resonanz erhielt, war im Scharfrichterhaus und in der Kulturcafete ausverkauft. Für die Aufführungen der „Komödie im Dunklen“ der Theatergruppe „Spott On!“ Ende Januar 2014, mietete die Universität erstmals den Festsaal des Landwirtschaftlichen Bezirksamtes, der sich als Aufführungsort jedoch nicht bewährte. So entschied die Universität, im Raum ITZ 017, der mit Veranstaltungstechnik ausgestattet ist, jedes Semester ein Zeitfenster für Theateraufführungen zu reservieren. Dort gab es im Sommersemester 2014 fünf erfolgreiche Vorstellungen des Ensembles „Spott On!“ mit einem selbst geschriebenen und selbst komponierten Musical.

Die deutsch-französische Inszenierung des Theaterstücks „Alles Muss raus“, eine Kooperation von Passauer SchülerInnen und Studierenden wurde vom Studentenwerk finanziell unterstützt.

Im Rahmen des mehrtägigen Kulturfestivals „Aye Aye Soer“ fanden organisiert von der Hochschulgruppe fAction und dem ASTA in der Kulturcafete zwei Lesungen statt.

Erstmals fand das Internationale Weihnachtsfest in der Kulturcafete und im Foyer statt – organisiert von der Beauftragten für Internationales und der Beauftragten für Kultur des Studierendenparlaments: präsentiert wurden von Studierenden Weihnachtserzählungen aus verschiedensten Ländern. Das positive Echo motiviert zu einer Wiederholung im nächsten Jahr.

Das Studentenwerk unterstützte die Passauer Kulturgruppen auch 2014 regelmäßig bei Ihrer Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenster Form.

3. Kulturförderung in Deggendorf und Landshut

Kulturell aktive Studierende der Hochschulen in Deggendorf und Landshut können finanziell und durch Sachleistungen unterstützt werden. So wurde zum Beispiel die vom Sprachenzentrum der THD 2014 neu gegründete internationale Daf-Theatergruppe THEARTE bei der Beschaffung der Ausstattung für ihr erstes Projekt finanziell gefördert.

Des weiteren entstand in Deggendorf im Herbst 2014 das Musikvideo eines Studierenden der THD, das mit dem Film-Equipment aus dem TF-Medienstudio Regensburg realisiert werden konnte.

Ulrike Meier-Quéruel
Abteilungsleiterin Kulturförderung

Tutorenprogramm (Wohnanlagen und Internationale Tutorien)

Im Berichtszeitraum wurde das Tutorenprogramm in den Wohnanlagen von der Abteilung Studentisches Wohnen an die örtlich zuständigen Mitarbeiter des Sozialberater-Teams übertragen. Gleichzeitig wurden die Richtlinien den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Den Auftakt bildete eine TutorStartUp Veranstaltung in Regensburg und in Passau (hier wurden auch die Tutoren aus Landshut integriert). Im Mittelpunkt standen neben der Vorstellung der geplanten Semesterprogramme das Kennenlernen und organisatorische Aspekte. Erstmals schulte die internationale Tutorin aus Regensburg die Tutor/-innen der Wohnanlagen in einem Workshop in interkultureller Kommunikation, damit sie besser auf Schwierigkeiten im Zusammenleben eingehen können.

In Regensburg wurde das zweite Tutorium für ausländische Studierende, bislang von der Universität Regensburg getragen, vom Studentenwerk übernommen.

In Passau startete zum Wintersemester der aus China stammende internationale Student sein Programm, um die Willkommenskultur für internationale Studierende auszuweiten. Zwei zentrale Programmpunkte waren dabei das „International Cooking“ und der Besuch am Passauer Christkindlmarkt.

Sozialberatung

*Erstsemester im dualen Studium
internationale alleinerziehende Studentin
Studienrückkehrer, ehemaliger Studienabbrecher,
Handwerksmeister mit Studienambitionen
17-jährige G 8 Absolventin*

.....

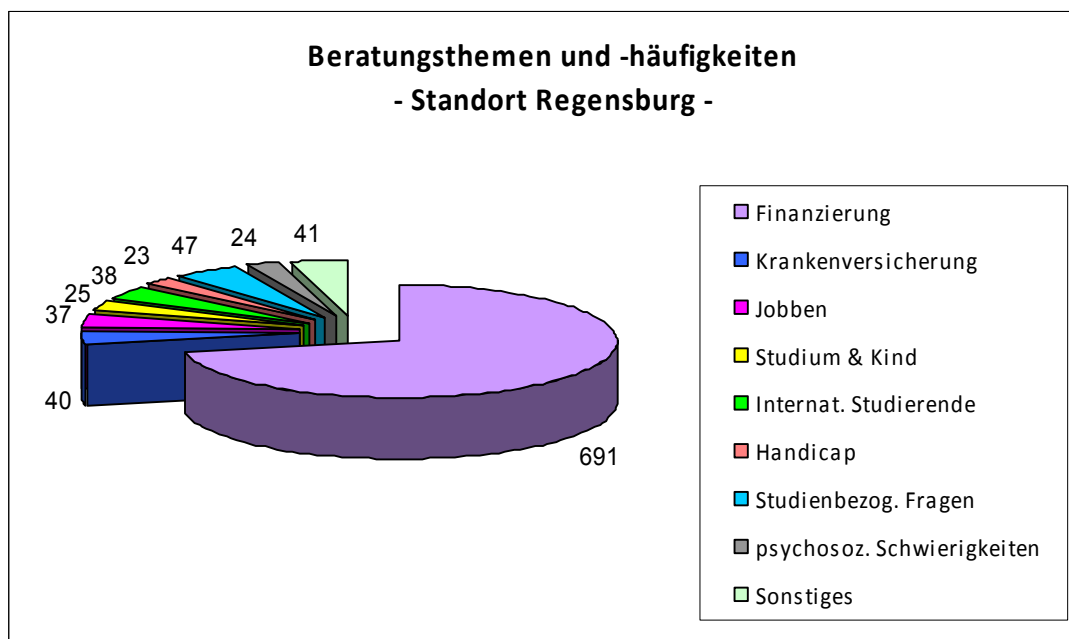
So heterogen und bunt sind die Studierenden – so vielgestaltig und komplex sind die individuellen Lebenssituationen, denen sich das im zweiten Jahr neu organisierte Beratungsteam in Deggendorf, Landshut, Passau und Regensburg gegenüber sieht. Das Anforderungsprofil reicht von „A“ wie „Arbeitserlaubnis für internationale Hochschulabsolventen über „K“ wie KfW-Studienkredit bis zu „W“ wie Wohngeld. Dauerbrenner ist das Thema Geld.

Insbesondere der konsequent hohe Bedarf nach Studienfinanzierungsangeboten, der annähernd oder mehr als 50% aller Beratungsthemen umfasst, resultierte in gestiegenen Beratungsleistungen an allen Standorten, mitbedingt auch dadurch, dass Beratung und Vertragsabschluss beim KfW-Studienkredit und beim Studienabschlussdarlehen der Bayerischen Studentenwerke in einer Hand liegen. Über alle Standorte hinweg wurden ca. 1.600 Beratungen durchgeführt. Neu ins Spektrum der Sozialberatung wurde die Hilfestellung für Studierende in mietrechtlichen Fragen aufgenommen. Zum Jahresende wurde die Kooperation durch die Mitgliedschaft des Studentenwerks in den örtlichen Mietervereinen vereinbart. Diese unterstützen zukünftig bedürftige Studierende kostenfrei bei mietrechtlichen Fragen.

Zur Qualitätszertifizierung nach DIN ISO 9001 wurde auch innerhalb der Sozialberatung die Struktur und die Ablauforganisation überprüft und dokumentiert und eine Zufriedenheitsbefragung zur Qualitätssicherung eingerichtet.

Standort Regensburg

Im Jahr 2014 fragten gut 700 Studierende das Expertenwissen der beiden Berater ab, wobei finanzielle Gesichtspunkte überproportional zugenommen haben. Besonders schwierig gestaltet sich die Situation für ausländische Studierende, da diese von den Darlehensangeboten meist ausgeschlossen sind. Um den Studienabbruch zu verhindern, werden in besonderen Lebenssituationen – kurz vor Studienabschluss, als studentische/r Mutter/Vater oder während einer Erkrankung - auf Antrag einmalige Beihilfen vergeben.



Im semestralen Ablauf wirkte die Sozialberatung an den folgenden Gesprächsrunden und Informationsveranstaltungen mit: Beihilfen für ausländische Studierende, Internationales Hochschulmarketing, Studieren mit Kind, Studieninformationstag der OTH und UR.

Zusätzlich wurden Tätigkeiten der Mitarbeiterführung erbracht, insbesondere die Teamleitung und Vernetzung mit den Mitarbeiterinnen an den Standorten Deggendorf, Landshut und Passau. Im Bereich Verwaltung übernimmt die Sozialberatung die Aufgaben:

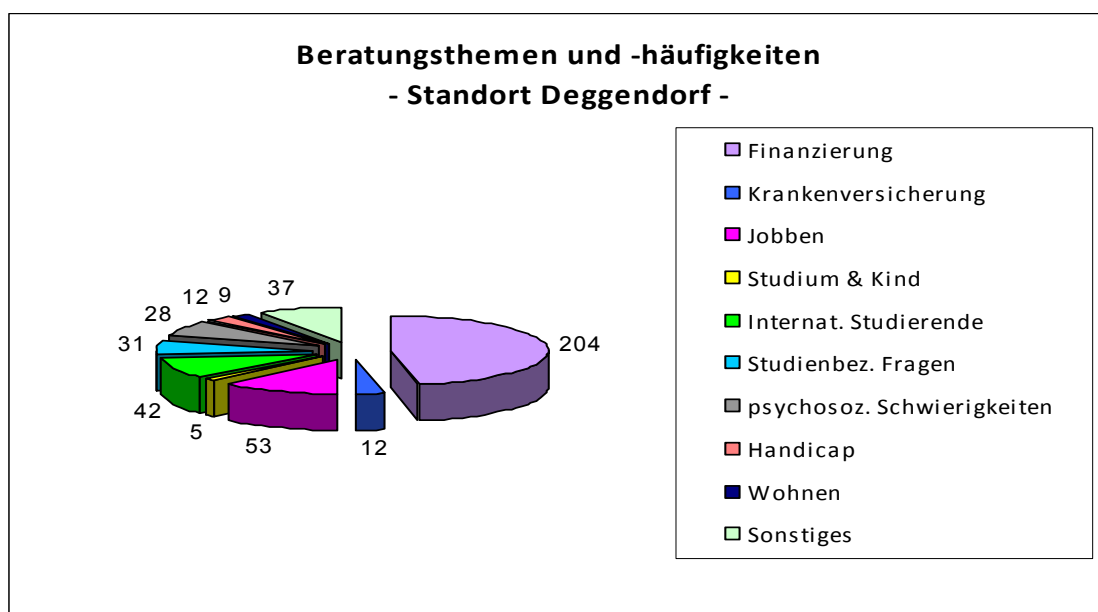
- Bearbeitung der Erstattung von Semesterbeiträgen bei Exmatrikulation und
- Abrechnung der Darlehen mit der Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke.

Standort Deggendorf

Insgesamt wurden 213 Beratungsgespräche (persönlich und per E-Mail) geführt. Auffallend war:

- die konstant hohe Nachfrage nach Möglichkeiten, das Studium zu finanzieren
- der anteilig gestiegene Beratungsbedarf bei studienbezogenen Fragen wie Prüfungsproblemen und Studienfachwechsel
- sowie die häufigen Beratungskontakte zu internationalen Studierenden.

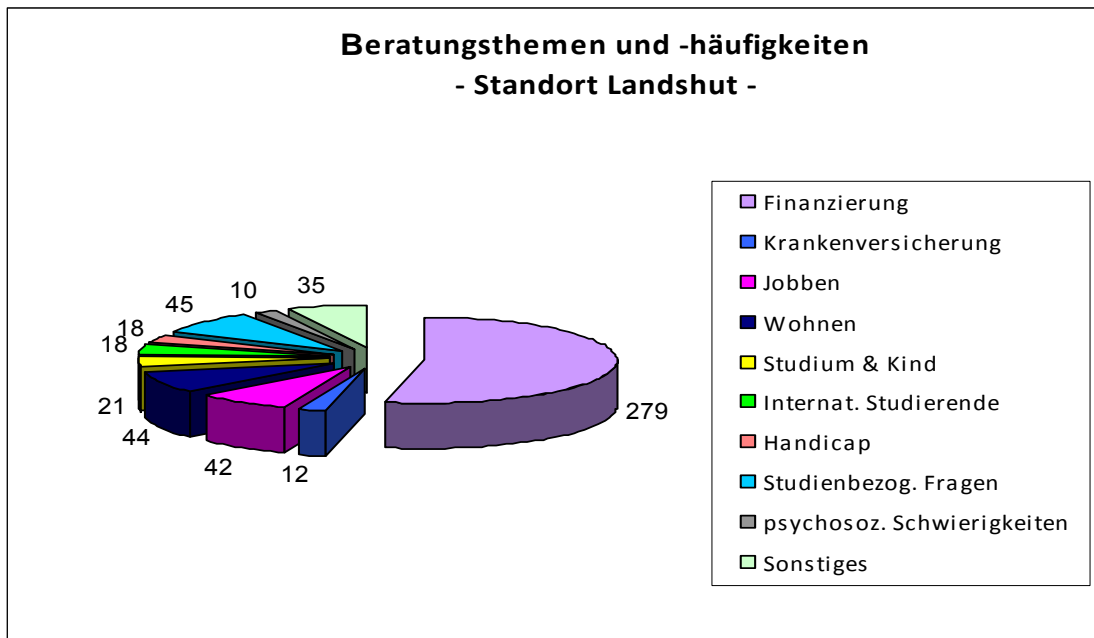
Bei 42 von 204 Beratungsthemen wurden im Jahr 2014 Fragen und Unklarheiten von ausländischen Studierenden oder Auslandsaufenthalte betreffend angesprochen. Dagegen wurde das Thema „Studieren mit Kind“ kaum thematisiert.



Aufgrund des erhöhten Beratungsbedarfs ausländischer Studierender erarbeiteten die Sozialberatung zusammen mit dem International Office der TH Deggendorf das gemeinsame Projekt „Internationales Tutorium“ und brachte es für das Jahr 2015 auf den Weg. Aufgrund hoher Nachfrage wurde das Prüfungscoaching, das die Psychosoziale Beratung zusammen mit der Sozialberatung abhielt, fortgeführt. Es richtet sich an sog. „Zweit- oder Drittversuchler“, die ihre Kompetenzen zur Prüfungsvorbereitung ausbauen und erfolgreicher weiterstudieren wollen.

Standort Landshut

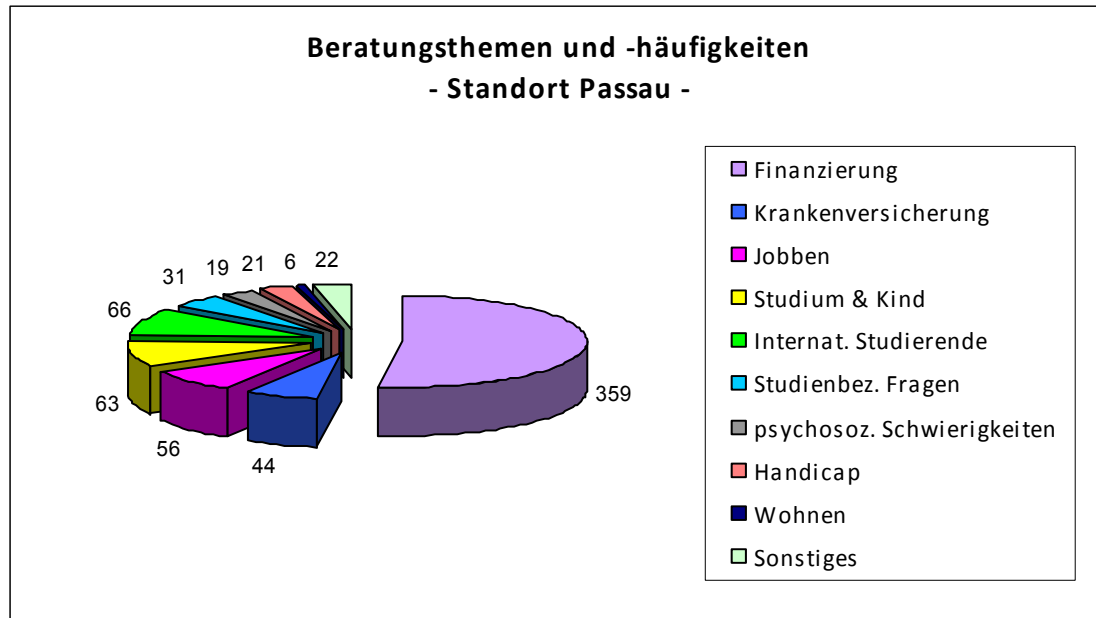
Hier wurden 282 Studierende, gut 30% mehr, als im Vorjahr beraten. Studentische Anliegen waren auch hier vorrangig Fragen rund ums Thema Geld: Expertenwissen der Beraterin zum Studium mit einem Stipendium war stark nachgefragt.



Ergänzend zur Einzelberatung hat die Beraterin die Studierenden mit den folgenden Veranstaltungen und Aktivitäten unterstützt: Durchführung des zweiten Stipendieninfotages an der Hochschule Landshut, Herausgabe eines Newsletters für studentische Eltern in Kooperation mit der Hochschule, Mitarbeit am Hochschulführer für behinderte und chronisch kranke Studierende der Hochschule Landshut in Kooperation mit dem Beauftragten für behinderte Studierende, Angebot eines Treffs für Studierende mit Handicap und studentische Eltern, Gestaltung des Infostandes und des Vortrags „Finanzierung des Studiums außerhalb des BAföGs“ beim Studieninformations- sowie beim Bewerbungstag der Hochschule, Vorstellung des Beratungsangebotes bei den Einführungsveranstaltungen für die Studienanfänger.

Standort Passau

Die Beratungsstelle wurde 2014 für 367 Beratungen aufgesucht. In den offenen Sprechzeiten lag der Focus vorrangig auf dem Thema Finanzierung; Beratungen zu Themen wie Studium und Handicap, Studieren mit Kind und andere studienbezogene Schwierigkeiten konnten nur außerhalb der offenen Sprechzeiten stattfinden.



Die für Beratung und Unterstützung von Studierenden essentiellen Netzwerke konnten intensiviert werden: im Mittelpunkt standen die Kontakte zum Akademischen Auslandsamt, zur Studienberatung und zum Familienservice der Universität Passau. Hieraus entwickelte sich das Tutorenprogramm für deutsche und ausländische Studierende und die enge Zusammenarbeit mit der von der Beratungsstelle ins Leben gerufenen Gruppe CampusEltern, die sich im Sommersemester 2014 als eigenständige Hochschulgruppe gründete. Außerdem wurde gemeinsam ein Foto-Shooting mit den studentischen Eltern und Kindern durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Studienberatung machte sich die Sozialberatung im Rahmen der Teilnahme an der FOS-BOS Bildungsmesse bei potentiellen Studierenden bekannt.

Kinderbetreuungsstätten

Die Entwicklung der beiden vom Campuskinder e.V. betriebenen Kinderbetreuungsstätten am Campus Regensburg und an der Universität Passau verlief trotz zahlreicher neuer Betreuungsangebote in beiden Städten positiv:

- in Passau konnte der Anteil studentischer Kinder erhöht werden,
- in Regensburg war die Nachfrage weiterhin so hoch, dass nicht studentische Eltern sehr geringe Chancen auf einen freien Platz hatten.

Besonderes Highlight im Herbst war die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus in Regensburg: dort sind die so dringend benötigten Schlafplätze, Gruppenräume für weitere 12 Kinder und ein Mehrzweckraum untergebracht. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der

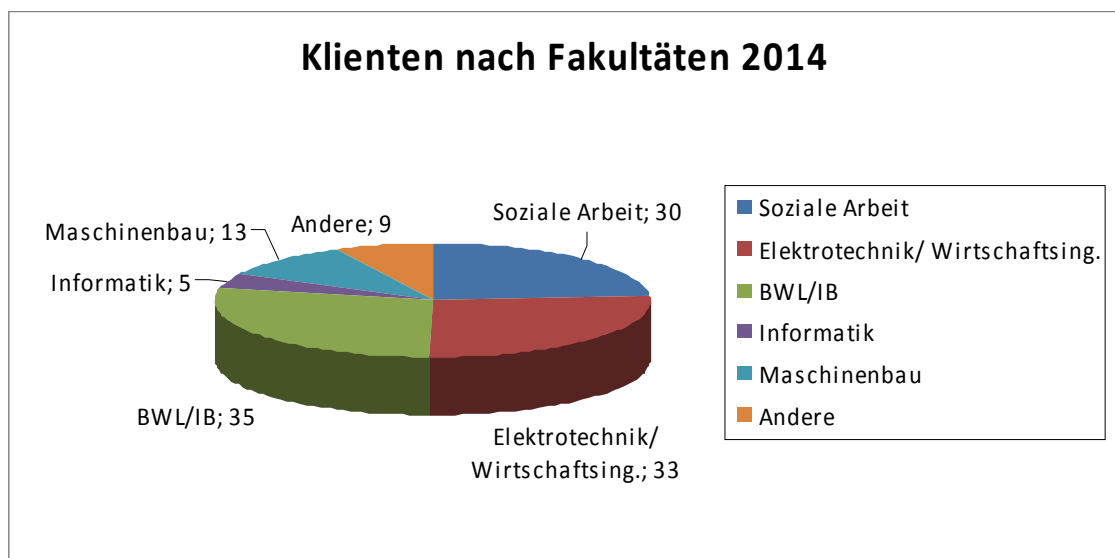
Universität, wofür der Betreiber Campuskinder e.V. wie auch das Studentenwerk als Unterstützer ganz besonders danke sagen.

Psychologische Beratung

In diesem Berichtszeitraum geht die Psychologische Beratung in das dritte Jahr ihres Bestehens und hat an der Hochschule Landshut eine stabile Position erreicht. Bekanntheit unter den Lernenden, Lehrenden und Mitarbeitern sowie ein passgenau auf die studentischen Bedürfnisse abgestimmtes Programm haben sich etabliert.

Einzelberatung

Es war ein stetiger Aufwärtstrend bezüglich der Anzahl Ratsuchender sowie der Zahl der Gesprächskontakte zu verzeichnen: während 2013 405 Gespräche mit 95 Personen geführt wurden, waren es im aktuellen Berichtsjahr 125 Studierende, die in insgesamt 423 Kontakten beraten wurden. In der Regel war die Gesprächsdauer 50 Minuten, jedoch nahmen Ersttermine und bestimmte Themen wie Prüfungssimulation mehr Zeit in Anspruch. Der persönliche Kontakt war zentral, E-Mail- und Telefonberatung spielten praktisch keine Rolle. Zu Beginn der Tätigkeit der Psychologischen Beratung war ein massives Übergewicht weiblicher Ratsuchender zu verzeichnen (Männer: Frauen – 1:2), nun stellt sich 2014 ein 1:1 Verhältnis ein. Anbei ist die Auffächerung der beratenen Personen nach Fächerzugehörigkeit dargestellt:



Schwerpunkthemen studienbedingter Schwierigkeiten waren Lern-/ Arbeitsstörungen und Studienabschlussprobleme sowie die Frage, ob das gewählte Fach das Richtige ist. Bei Problemen im privaten Umfeld wurden häufiger als andere Bereiche Partnerschaftsfragen und Schwierigkeiten mit den Eltern bzw. dem familiären Kreis thematisiert. Bezüglich psychischer/psychosomatischer Probleme gab es keine Schwerpunkte, sondern das gesamte Spektrum von depressiven Verstimmungen, Ängsten bis zu psychiatrischen Erkrankungen und körperlichen Krankheiten mit Verarbeitungsschwierigkeiten kam ähnlich oft zur Sprache.

Gruppenkurse

Im SS 14 wurde das neue Konzept, Erfolg im Letztversuch' für Studierende, die vor einem oder mehreren Drittversuchen standen, implementiert. Nach einer anfänglich guten Anmeldezahl konnte keine kontinuierliche Kursteilnahme erreicht werden. Jedoch nutzten Studierende mit Drittversuch(en) vermehrt die Möglichkeit der Einzelberatung, da ihnen ihre Themen und Schwierigkeiten zu spezifisch erschienen, um sie in der Gruppe zu bearbeiten. Im WS 14/15 fand mit zwei parallelen Kursen zur Prüfungsvorbereitung ein etabliertes und bewährtes Format regen Anklang. Die Redeangstgruppe mit Videofeedback wurde sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester veranstaltet und von den Gruppenteilnehmern gut genutzt und bewertet. Als besonders hilfreich wurde das individuelle Eingehen auf Fragen/Probleme, die positive Atmosphäre und das Feedback von den anderen Teilnehmenden sowie der Dozentin empfunden.

Weitere Aktivitäten

Die Geschäftsführung beauftragte die Psychologische Beratung mit einer Mediation zwischen Mitarbeitern. Diese moderierten Gespräche konnten mit positivem Ergebnis und damit wirtschaftlichem Nutzen abgeschlossen werden.

Außerdem gestaltete die psychologische Beratung auf Einladung einer Professorin der Fakultät Soziale Arbeit einen Beitrag im Rahmen des Seminars „Entspannungsverfahren“. Bei der „langen Nacht der Hausarbeit“ bot sie zum ersten Mal eine Schreibberatung an, die gut angenommen wurde.

Monika Jauch
Abteilungsleiterin Sozialberatung

Qualitätsmanagement

Das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz begann bereits 2010 ein Qualitätsmanagement-System nach der Norm DIN EN ISO 9001:2008 aufzubauen. Im April 2012 wurde die größte Abteilung, die Hochschulgastronomie, als Erstes zertifiziert. 2013 wurde beim ersten Überwachungsaudit die Abteilung Wohnen mit hinzugenommen und erhielt auf Anhieb das Zertifikat.

2014 fand das zweite Überwachungsaudit statt. Die Abteilungen Verpflegung und Wohnen wurden erfolgreich rezertifiziert. Die Abteilungen Amt für Ausbildungsförderung, kulturelle Förderung und Sozialberatung wurden in das Audit miteinbezogen. Da keine Abweichungen von der Norm festgestellt wurden erhielt das gesamte Studentenwerk ein Zertifikat für das Qualitätsmanagement nach der Norm DIN EN ISO 9001:2008.

Im Anhang zum Geschäftsbericht wird das Management Review 2014 veröffentlicht.

Marion Schubert
Qualitätsmanagementbeauftragte

Hauptverwaltung

In der Hauptverwaltung sind die Aufgabenbereiche Haushalts- und Rechnungswesen sowie Personalwesen zusammengefasst.

Rechnungswesen

Neben der Finanz- und Betriebsbuchhaltung und der Anlagenbuchhaltung erstellt die Abteilung den Wirtschaftsplan und den Jahresabschluss. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 wurde vom Verwaltungsrat am 05.12.2013 verabschiedet und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zur Genehmigung zugeleitet.

Die Finanzierung des Studentenwerks stellte sich wie folgt dar:

| Ertragsart | € | % |
|---|------------|--------|
| Umsatzerlöse | 17.386.895 | 71,06 |
| Studentenbeiträge | 3.543.798 | 14,48 |
| Staatszuschüsse (ohne Kapitalnachlass) | 1.274.812 | 5,21 |
| Kostenerstattung für übertragene Aufgaben | 2.261.235 | 9,24 |
| Summe Erträge | 24.466.740 | 100,00 |

Interessant ist der Vergleich der Erträge und Kosten der letzten fünf Jahre, der im Folgenden dargestellt und kommentiert wird.

| Erträge des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz 2009 zu 2014 | | | | | |
|---|-------------------|---------------|-------------------|---------------|--------------|
| Jahr | 2009 | % v. Etat | 2014 | % v. Etat | 09/14 |
| Ertragsart | € | % | € | % | % |
| Umsatzerlöse | 13.530.451 | 56,18 | 17.386.895 | 62,56 | 28,50 |
| Studentenbeiträge | 3.115.711 | 12,94 | 3.543.798 | 12,75 | 13,74 |
| Staatzuschüsse (ohne Kapitalnachlass) | 2.091.996 | 8,69 | 1.274.812 | 4,59 | -39,06 |
| Kapitalnachlass | 708.218 | 2,94 | 748.472 | 2,69 | 5,68 |
| Kostenerstattung BAföG | 1.778.843 | 7,39 | 2.261.235 | 8,14 | 27,12 |
| sonst. Erträge | 304.167 | 1,26 | 1.278.291 | 4,60 | 320,26 |
| Zinserträge | 211.412 | 0,88 | 226.357 | 0,81 | 7,07 |
| Sonderposten | 310.746 | 1,29 | 607.435 | 2,19 | 95,48 |
| Entn. Rücklagen | 2.033.502 | 8,44 | 462.964 | 1,67 | -77,23 |
| Etatsumme | 24.085.046 | 100,00 | 27.790.259 | 100,00 | 15,38 |

Bei den Erträgen fällt auf, dass sich die Einnahmen der Hochschulgastronomie enorm erhöht haben. Die Steigerung ist in erster Linie auf die gestiegenen Studierendenzahlen zurückzuführen. Der Studentenwerksbeitrag wurde zum Wintersemester 2014/2015 um 10 Euro auf 52 Euro erhöht. Für die Studentenwerksbeiträge wurde erstmals ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, in Höhe der Zahlungseingänge, die im Folgejahr einen Ertrag darstellen (1.431.618,00 Euro).

Die Verkaufspreise in der Hochschulgastronomie wurden letztmals zum Sommersemester 2013 äquivalent zu den Einkaufspreisen angehoben.

Kosten des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz 2009 zu 2014

| Jahr | 2009 | | 2014 | | 09/14 |
|-----------------------|-------------------|----------------|-------------------|----------------|--------------|
| Kostenart | € | % zu Etatsumme | € | % zu Etatsumme | % |
| Personalkosten gesamt | 9.796.509 | 40,67 | 10.028.996 | 36,09 | 2,37 |
| Personalkosten Mensen | 3.194.204 | 13,26 | 3.314.944 | 11,93 | 3,78 |
| Wareneinsatz Mensen | 1.646.839 | 6,84 | 2.364.732 | 8,51 | 43,59 |
| Personalkosten BAföG | 1.272.374 | 5,28 | 1.769.047 | 6,37 | 39,04 |
| Etatsumme | 24.085.046 | 100,00 | 27.790.259 | 100 | 15,38 |

Bei den Kosten fällt auf, dass die Personalkosten gestiegen sind. Dies liegt unter anderem an Personalmehrbedarf aufgrund hoher Bau- und Sanierungsaktivitäten im Bereich der Wohnanlagen sowie gestiegenem Beratungs- und Verpflegungsbedarf durch die hohe Anzahl an Studierenden. Die Personalkosten im Amt für Ausbildungsförderung enthalten die Kosten für die EDV-Systembetreuung der seit 2001 in Regensburg befindlichen Serverfarm „BAföG-Bayern“. Diese Kosten (ca. 200.000 € p. a.) wären somit auf alle bayerischen Studentenwerke aufzuteilen.

Personalwesen

Von den 313 Beschäftigten (Stand 31.12.2013 ohne Aushilfen) waren 87 (27,8 %) männlich und 226 (72,2 %) weiblich; 296 Beschäftigte waren Deutsche (94,57 %), 17 Beschäftigte hatten ausländische Staatsbürgerschaften (5,43 %). 150 (47,92 %) überwiegend weiblichen Beschäftigten konnte eine Teilzeitbeschäftigung geboten werden. Die 313 Beschäftigten entsprechen 249 Vollzeitstellen.

Die Ausbildung junger Menschen ist für uns eine gesellschaftliche Aufgabe, der wir uns auch in finanziell schwieriger Lage stellen. So haben wir im Berichtszeitraum 10 Auszubildende in den Berufen Kaufmann für Bürokommunikation, Fachinformatik für Systemintegration und Koch/Köchin beschäftigt.

Stefan Pritschet

Abteilungsleiter Hauptverwaltung

Behördlicher Datenschutzbeauftragter

Im Jahr 2014 waren keine externen Datenschutzanfragen zu verzeichnen.

Intern wurden in vereinzelttem Umfang Mitarbeiter zu Details der Umsetzung des Datenschutzes beraten.

Außerdem wurde eine Verfahrensbeschreibung zur elektronischen Arbeitszeiterfassung erstellt und datenschutzrechtlich freigegeben (Breitenbach-Software).

Noch nicht freigegeben sind die Verfahren zur Verwaltung der Kundenkarte in den Verpflegungsbetrieben („MensaCard“), sowie das Online-Bewerbungsverfahren für die studentenwerkseigenen Zimmer der studentischen Wohnanlagen (TL1-Software). Hierzu liegen noch keine Verfahrensbeschreibungen vor – die datenverarbeitenden Stellen wurden auf die Notwendigkeit bereits in der Vergangenheit hingewiesen.

Für die Einführung einer elektronische Verwaltung der Mitarbeiterdaten wurden Anfragen gestellt und die datenschutzrechtlichen Aspekte dargestellt. Das Verfahren wurde aber bislang nicht verwirklicht.

Stefan Hackl

Behördlicher Datenschutzbeauftragter

Stabstelle Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Projektmanagement

Im Jahr 2014 wurde die Zeiterfassung um eine Komponente zur elektronischen Dienstplan Gestaltung erweitert. Somit sind nun alle Mensa- und Cafeterialeitungen in der Lage, elektronische Dienstpläne tarifvertragskonform zu erstellen und zu pflegen. Das System bildet die vollständige Personaleinsatzplanung in Echtzeit ab. Kurzfristige Änderungen und Veranstaltungs-Planungen können nun selbständig und zeitnah in den Einrichtungen organisiert werden.

Die Universität Passau hat im Jahr 2014 in Kooperation mit dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz die „Campus-Card“ mit verschlüsselter Legic Advant Technologie eingeführt. Diese macht aus der klassischen „Mensa-Card“ eine multifunktionale Studentenkarte. Die Karte dient als Studierendenausweis, als Bibliothekausweis, als Busticket und natürlich weiterhin als Zahlungsmittel in allen Mensen, Cafeterien und bei allen Warenautomaten des Studentenwerks. Sie wird auch für die Zahlfunktion der Druck- und Kopierkosten eingesetzt. Ferner dient die Karte für die Zeiterfassung der Bediensteten und verschafft Zutritt für das Sportzentrum und weiteren Gebäuden auf dem Campus. Zusammen mit dem Studentenwerk wurden sämtliche Mensa-Karten eingezogen, umgebucht und durch die neue Campus-Card ersetzt. Das Studentenwerk ist weiterhin Dienstleister für die vollständige Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs an der Universität Passau. Im Zuge der Umstellung wurden auch alle Kassen, Aufwerter und Warenautomaten auf das neue Kartenverfahren umgerüstet.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Webseite wurde die Integration der Social Media Dienste weiter verbessert. Facebook Postings erscheinen nun automatisch auf der Webseite und werden auch über Twitter verbreitet. Die mehrsprachigen Inhalte in Englisch und Französisch wurden auf der Webseite weiter ausgebaut.

Das Verfahren zum Erzeugen und Veröffentlichen der Mensa- und Cafeteria Speisepläne direkt aus der Warenwirtschaft wurde stark vereinfacht und erweitert. Die Speisepläne werden nun automatisch auf den Info Bildschirmen, der Webseite und in der neu programmierten Mensa APP veröffentlicht. Kurzfristige Änderungen können nun direkt vom Küchenleiter online erfasst werden und stehen wenige Minuten später auf allen Kanälen aktuell bereit.

In diesem Zuge wurde der Speiseplan um die gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnung von allergenen Inhaltsstoffen erweitert. Diese Daten werden direkt aus dem Warenwirtschaftsprogramm generiert.

Informationstechnologie

Die IT des Studentenwerks gliedert sich in 2 Bereiche:

- **IT Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz**
- **IT BAföG Bayern**

IT Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Die IT des Studentenwerks betreut derzeit rund 310 Mitarbeiter.

Dies umfasst PCs, Thin Clients, Notebooks, Smartphones, Bildschirme und Drucker sowie die Kopier- und Scangeräte an den Standorten Regensburg, Passau, Landshut und Deggendorf.

Es gibt Fachanwendungen für Rechnungswesen, Lagerbuchhaltung, Wohnheimverwaltung, Mensa-Organisation mit Online-Speiseplan sowie Standard Office Anwendungen.

Im Personalbereich gibt es Software für Personalwirtschaft sowie Zeiterfassung an 14 Zeiterfassungsterminals und eine integrierte Software zur Urlaubs- und Freizeitplanung und zur Selbstauskunft für alle Mitarbeiter.

Im Bereich Zutrittskontrolle werden 2 Schrankenanlagen betreut.

Das bargeldlose Zahlungssystem mit der „Mensa Karte“ umfasst 55 PC-Kassen, 35 Aufwertgeräte, 2 EC-Umwerter sowie 45 Waren- und Getränkeautomaten.

Die Dienste werden von 31 Servern am Standort Regensburg angeboten und über VPN-Strecken an den Standorten Regensburg, Passau, Landshut und Deggendorf verteilt.

IT BAföG-Bayern

Die IT für das Verfahren „BAföG-Bayern“ betreut derzeit rund 270 Anwender an 15 Standorten in Bayern.

Das Verfahren wird zentral auf 30 physischen und 47 virtuellen Servern in Regensburg zur Verfügung gestellt und ist über VPN-Strecken mit den Ämtern für Ausbildungsförderung in ganz Bayern verbunden. Es werden die BAföG-Fachanwendung sowie Standard Office-Anwendungen, Druckumgebung und Mailsdienste angeboten.

Ferner werden in Regensburg zentral die BAföG-Auszahlungsläufe abgewickelt und die Daten an die Staatsoberkasse zur Auszahlung übergeben.

Bayern hat das erste vernetzte Vollverfahren in Deutschland und bietet auch als erstes Bundesland seit dem Sommersemester 2010 bei allen bayerischen Studentenwerken den BAföG-Online Antrag an. Beginnend mit dem Erstantrag in 2010 sind nun seit dem Sommersemester 2011 alle Formulare auf der Online-Plattform www.bafog-bayern.de verfügbar. Seit Dezember 2013 wurde die Möglichkeit geschaffen, zusätzlich den Bearbeitungsstatus des online gestellten Antrages abzufragen.

In der Stabstelle Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit sind 5 Vollzeit-Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus werden 2 Auszubildende im Bereich „Fachinformatik-Systemintegration“ ausgebildet.

Stefan Mangatia

Stabsstellenleiter Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Stabstelle Bauunterhalt Technik

Die Stabstelle Bauunterhalt und Technik ist für die laufende Instandhaltung der Wohnanlagen des Studentenwerks und für die Projektierung und Durchführung von Neubauvorhaben zuständig. Der Stabstelle Bauunterhalt und Technik sind die Hausmeister in den Wohnanlagen zugeordnet, die die Ansprechpartner der studentischen Mieter und Mieterinnen bei den Ein- und Auszügen sowie bei Reparaturen sind.

Im Juni bis August gab es einen kompletten Personalwechsel in der Besetzung der Stabstelle. Neu hinzugekommen sind zwei staatlich geprüfte Bautechniker, die sich in erster Linie um die öffentliche Auftragsvergabe für Bauleistungen im Rahmen von Sanierungen und Instandhaltungen kümmern. Die Leitung der Stabstelle ist dagegen vorrangig zuständig für die Projektsteuerung bei Neubauten:

- Überwachung der beauftragten Bauqualitäten
- Überwachung der Terminpläne
- Überwachung der Baukosten in Zusammenarbeit mit der Hauptverwaltung

Folgende Bauvorhaben werden von der Stabstelle im Auftrag der Geschäftsführung betreut:

Bauen in Regensburg

- Als vorletzte Maßnahme der Modernisierung der Wohnanlage in der Ludwig-Thoma-Straße wurde die Außenfassade instand gesetzt. Die Kosten betragen 574 TEUR. Die Maßnahme wurde von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr mit 191 TEUR gefördert. In einem VOF-Verfahren wurde außerdem der Auftrag zur Sanierung der Freianlagen vergeben, die in 2015 abgeschlossen wird.
- Für den Neubau einer Wohnanlage mit 200 Wohneinheiten auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne soll von der Stadt Regensburg ein Grundstück erworben werden. Ein entsprechender Beschluss des Verwaltungsrates liegt vor. In 2015 soll hier ein Wettbewerb ausgelobt werden.
- Die Wohnanlage Untere Bachgasse wurde zum Ende des Wintersemesters entmietet und wird modernisiert. Die 25 Wohnplätze werden umgebaut und es entstehen 11 Einzelapartments und 14 Wohnplätze in 7 Wohngruppen. Die Baukosten belaufen sich voraussichtlich auf 1,2 Millionen Euro. Davon fördert die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr 706 TEUR.
- Für die Modernisierung des Haus 1 mit 169 Wohneinheiten in der Wohnanlage Dr.-Gessler-Straße wurden im Rahmen mehrerer VOF-Verfahren der Hochbauarchitekt und die Ingenieurbüros ausgewählt. Die geschätzten Baukosten für die Maßnahme liegen bei 12.000 TEUR.

Bauen in Deggendorf

- In Deggendorf wird seit August 2013 die Wohnanlage in der Detterstraße modernisiert. Dort entstehen 65 öffentlich geförderte Apartments. Die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren hat einen Zuschuss von 1.315 TEUR zugesagt. Voraussichtlich werden aber die Förderung und die Kosten erheblich höher ausfallen, weil die Umwidmung von Gewerbeflächen in studentische Wohneinheiten zu einer höheren Anzahl von Wohnplätzen führt.

- In der Himmelreichstraße in Deggendorf erwarb das Studentenwerk ein Grundstück zum Neubau einer studentischen Wohnanlage. Im Rahmen einer Bauvoranfrage wurde geprüft, ob dort 57 Apartments errichtet werden können. Der Bescheid der Stadt fiel positiv aus, deshalb soll in 2015 die Genehmigungsplanung im Rahmen eines VOF-Verfahrens weiter voran gebracht werden.

Bauen in Landshut

- Aktuell wird in Landshut in der Ritter-von-Schoch-Straße eine öffentlich geförderte Wohnanlage mit 208 Plätzen errichtet, die im September bzw. im November 2015 bezugsfertig sein wird. Die Baukosten betragen voraussichtlich 17 Millionen Euro. Die Baumaßnahmen hat die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren mit 7.216 TEUR gefördert.
- In der Bürgermeister-Zeiler-Straße 10 bis 14 wurde im Rahmen eines Wettbewerbs die Errichtung einer Kinderkrippe für die Hochschule Landshut und der Abriss und Neubau einer Wohnanlage ausgelobt.
 - Aus der Kinderkrippe mit 28 Plätzen für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren wurde auch noch ein Kindergarten mit 48 Plätzen im ersten Obergeschoss der KITA. Finanziert wird das Gebäude durch den Freistaat Bayern, die Stadt Landshut und mit Zuschüssen aus dem Investitionsprogramm des Bundes für zusätzliche KITA-Plätze. Das Studentenwerk baut in Kooperation mit der Hochschule. Die Einrichtung soll im Dezember 2015 in Betrieb gehen.
 - Das Bestandsgebäude der Wohnanlage mit 160 Plätzen wird im Herbst/Winter 2015 abgerissen und mit dem Neubau von 200 Wohnplätzen in drei Einzelgebäuden begonnen, die zum Wintersemester 2017 bezugsfertig sein sollen.

Bauen in Passau

In Passau wurde ein Architekturbüro im Rahmen eines VOF-Verfahrens mit der Untersuchung der Wirtschaftlichkeit von Abriss und Neubau gegenüber Sanierung und Modernisierung der Wohnanlage in der Maierhofstraße beauftragt. Leider ist die Wohnanlage weder wirtschaftlich zu sanieren, noch kann ein kostengünstiger Neubau erstellt werden, da das Grundstück sehr beengt ist. Der Verwaltungsrat des Studentenwerks hat deshalb entschieden, dass die Wohnanlage zum Zeitpunkt der Fertigstellung einer größeren Wohnanlage an einem anderen Ort entmietet und verkauft werden soll. Das Studentenwerk ist gerade in Verhandlung mit einigen Grundstückseigentümern zum Ankauf bzw. zum Abschluss eines Erbbaurechtvertrages.

Manfred Albrecht
Stabsstellenleiter Bauunterhalt Technik

Interne Revision

Die Stabstelle Interne Revision unterstützt die Geschäftsführung in ihrer Führungsaufgabe durch interne Kontrollen.

Auswertungen werden in allen Bereichen und Funktionen des Studentenwerks durchgeführt. Zielsetzung ist es, eine ordnungsgemäße und wirtschaftliche Betriebsführung zu gewährleisten.

Schwerpunkte der Tätigkeit lagen in den Bereichen Studentisches Wohnen und Beschaffung.

Des weiteren unterstützt die Interne Revision die Hauptverwaltung im Bereich Controlling.

Doris Fangauer

Stabsstellenleiterin Interne Revision

Gleichstellungsbeauftragte

Im Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz besteht allgemein eine ausgewogene Quote von weiblichen und männlichen Beschäftigten, wenn auch nicht in allen Bereichen in gleichem Maße.

Von den Beschäftigten wurden im Jahr 2014 keine Anträge an die Gleichstellungsbeauftragte herangetragen.

In zwei Angelegenheiten trat die Geschäftsführung an die Gleichstellungsbeauftragte heran. In beiden Fällen war aber das Bayerische Gleichstellungsgesetz (BayGIG) nicht betroffen.

Stellenausschreibungen erfolgten geschlechterneutral. Ein großer Anteil der Stellenausschreibungen erfolgte in Teilzeit.

Zum 31.12.2014 wurde ein neues Gleichstellungskonzept erstellt. Dieses enthält einen ausführlichen Situationsbericht für das Jahr 2014:

Situationsbericht

Gesamtbestand

Der Personalbestand zum 31.12.2014 erfasst 313 Beschäftigte beim Studentenwerk Ndb./Opf., davon sind 226 Frauen und 87 Männer. Der derzeitige Anteil der Frauen beträgt demnach 72 %, der Anteil der Männer 28 %.

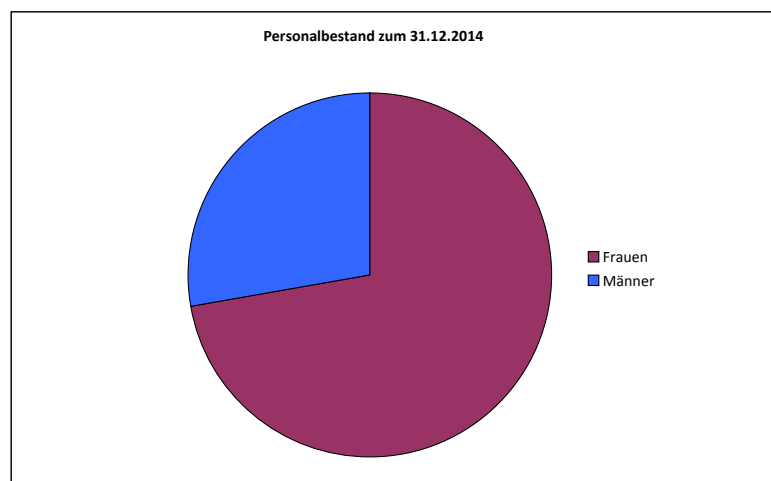


Abb. 1: Personalbestand zum 31.12.2014

Bestand Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigt waren 150 Personen, davon 137 Frauen und 13 Männer. Das entspricht einem Frauenanteil von 91 %, bei den Männern einem Anteil von 9 %.

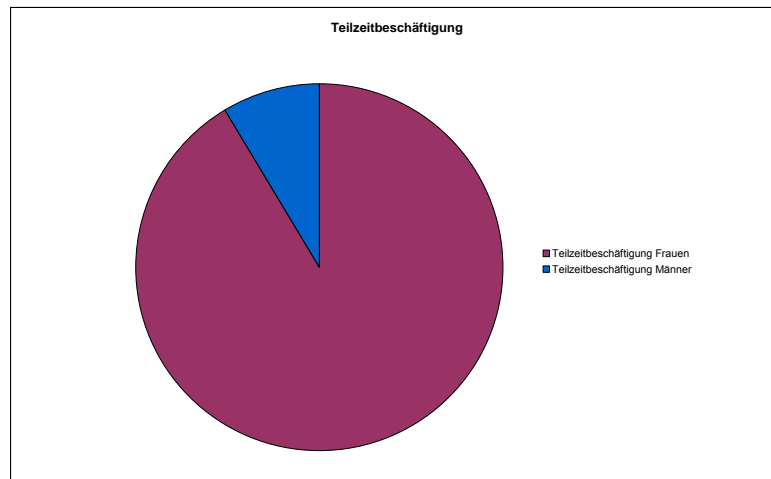


Abb. 2: Teilzeitbeschäftigte zum 31.12.2014

Vergleich Frauenanteil in der Führungsebene

Geschäftsführung und Stellvertretung werden von Frauen wahrgenommen, d.h. der Anteil ist hier 100 %.

Sowohl bei den Abteilungsleitungen als auch bei den Stabsstellen beträgt der Anteil der Frauen 50 %.

Bei den Gruppenleitungen beträgt der Frauenanteil 67 %. Bei den Küchenleitungen sind 20 % Frauen, bei den Thekenleitungen dagegen 100 %.

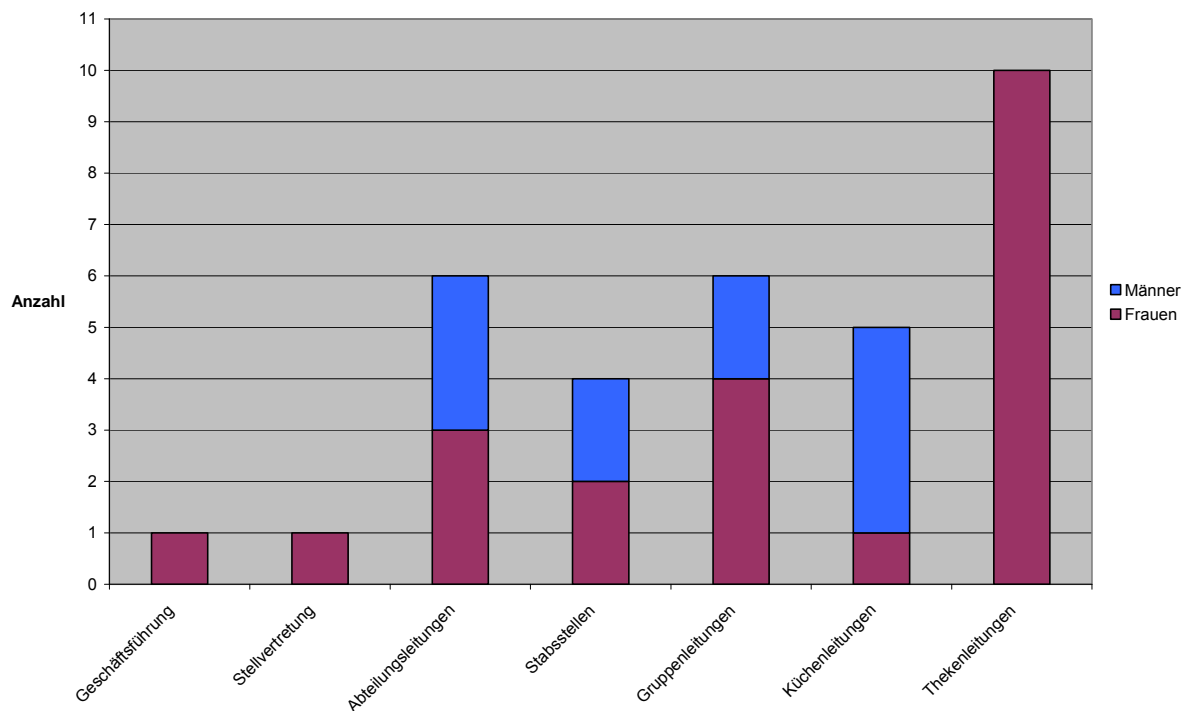


Abb. 3: Anteil Frauen in der Führungsebene

Insgesamt teilzeitbeschäftigt sind in der Führungsebene 18 %, der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen liegt bei 23 %.

In der Führungsebene ist lediglich 1 Küchenleiter teilzeitbeschäftigt

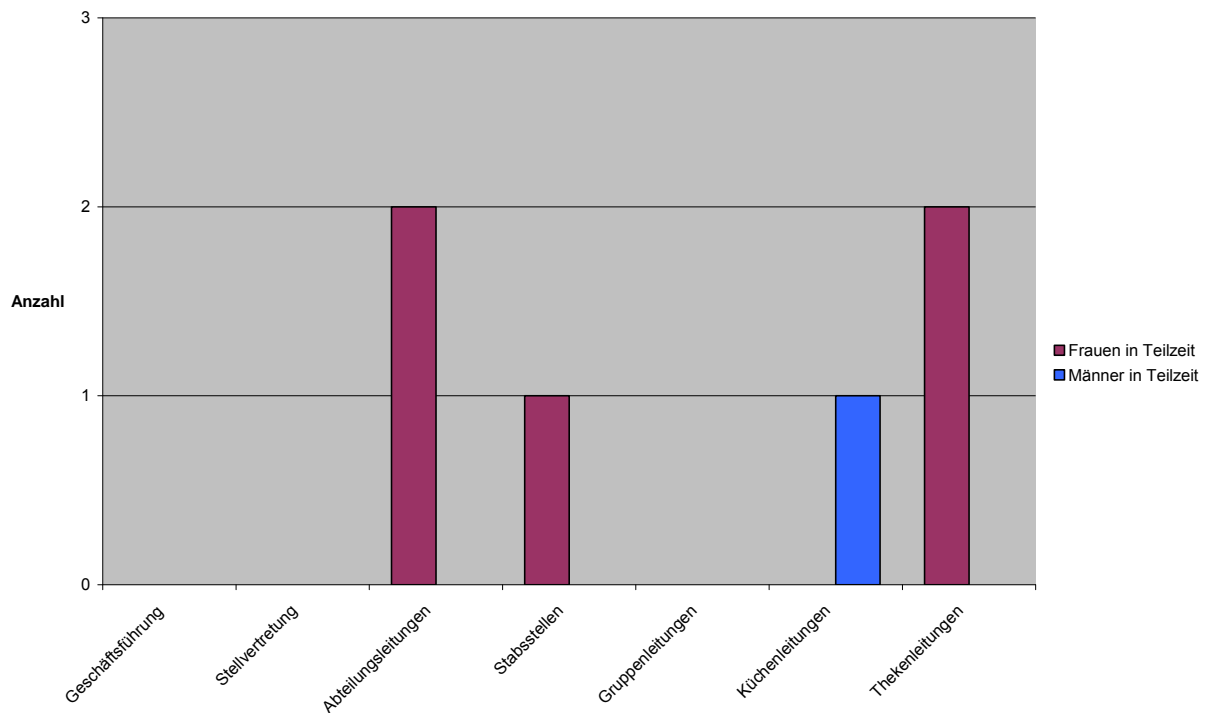


Abb. 4: Teilzeitbeschäftigung in der Führungsebene

Stellenbesetzungen

Im Jahr 2014 wurden 40 Stellen ausgeschrieben. Auf diese Stellenausschreibungen gingen 1.434 Bewerbungen ein, davon 967 von Frauen und 467 von Männern.

Realisiert wurden 31 Neueinstellungen, davon 16 Frauen und 15 Männer, was einem Frauenanteil von 52 % entspricht.

Stellenausschreibungen intern und extern erfolgen beim Studentenwerk Ndb./Opf. grundsätzlich geschlechterneutral.

Höhergruppierungen

Im Jahr 2014 wurden 8 Beschäftigte höhergruppiert, davon 6 Frauen und 2 Männer, was bei den Höhergruppierungen einem Frauenanteil von 75 % entspricht.

Gewichtet mit der Beschäftigtenzahl des jeweiligen Geschlechts relativiert sich diese Zahl: Höhergruppierungen bei Frauen 2,65 %, bei Männern 2,3 %.

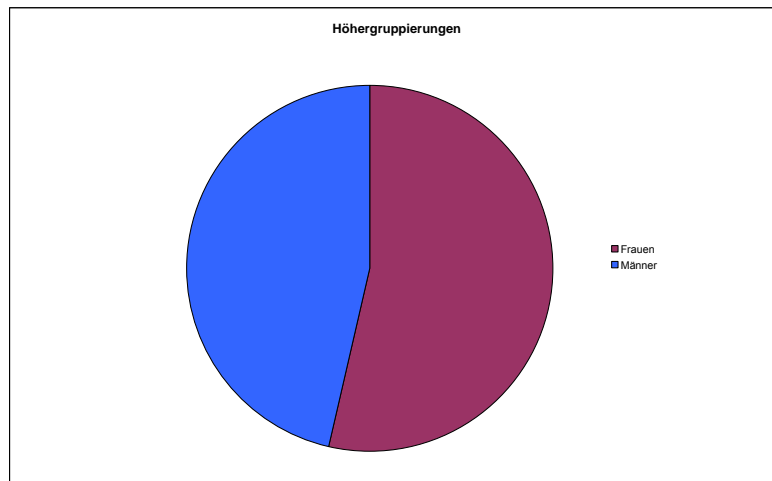


Abb. 5: Höhergruppierungen im Jahr 2014 im Verhältnis zur jeweiligen Beschäftigtenzahl

Fortbildungen

Diese wurden im Jahr 2014 noch nicht vollumfänglich in der Personalabteilung erfasst. Sicherheitsbelehrungen z.B. zu HACCP, Arbeitssicherheit, EUP wurden nur bei den entsprechenden Verantwortlichen dokumentiert. Eine Dokumentation in der Personalabteilung wird aber zukünftig vorgenommen werden.

In der Personalabteilung wurden 49 Fortbildungsveranstaltungen erfasst. Von den 312 Bildungstagen entfielen 184 auf Frauen und 128 auf männliche Beschäftigte, was einem Frauenanteil von 59 % entspricht.

Gewichtet nach der gesamt beschäftigten Anzahl an Frauen und Männern hätten 72 %, also 225 Bildungstage auf Frauen entfallen müssen und lediglich 28 % der 312 Bildungstage, also 87 Tage auf die männlichen Beschäftigten, was einer Benachteiligung der Frauen gleichkommt.

Doris Fangauer
Gleichstellungsbeauftragte

Gremien des Studentenwerks

Vertreterversammlung

Aufgaben der Vertreterversammlung sind nach Art. 91 Abs. 1 BayHSchG die Wahl des Verwaltungsrates, die Entgegennahme des Jahresberichts der Geschäftsführung und des Jahresabschlusses sowie die Entgegennahme des Berichts der Geschäftsführung über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Nach Art. 91 Abs. 2 BayHSchG entsendet jede Hochschule in die Vertreterversammlung zwei Vertreter der Professoren, zwei Vertreter der Studierenden der Hochschule, ein Mitglied der Hochschulleitung, die Frauenbeauftragte und den Behindertenbeauftragten der Hochschule.

Der bisherige Vorsitzende, Herr Professor Dr. Hartmut Rumpf lud zur 50. Sitzung der Vertreterversammlung am 11.11.2014 ein.

Folgende Tagesordnungspunkte wurden behandelt:

- Vorlage des Jahresabschlusses 2013
- Bericht der Geschäftsführerin
- Bericht über die Internationalen Partnerschaften, die Akademischen Auslandsämter sowie die Internationalisierung an den Hochschulen
- Verschiedenes

Die Geschäftsführung erläuterte den Jahresabschluss 2013 sowie die Risiken der zukünftigen Entwicklung.

In ihrem Jahresbericht berichtete die Geschäftsführung über

- Rezertifizierung der beiden operativen Geschäftsfelder Hochschulgastronomie und Studentisches Wohnen und Neuzertifizierung der Sozialberatung, der Kulturförderung und der Ausbildungsförderung
- die laufenden Sanierungen in den Wohnanlagen
 - in Regensburg, Ludwig-Thoma-Straße, II. BA
 - in Regensburg, Dr.-Gessler-Straße, Haus 1
 - in Deggendorf, Detterstraße
- die Neubauvorhaben
 - in Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße
 - in Landshut, Bürgermeister-Zeiler-Straße mit Kinderbetreuungseinrichtung
- Grunderwerb für Neubauvorhaben
 - in Deggendorf, Untere Himmelreichstraße
- die Vorplanung im Bereich Wohnanlagen
 - Grunderwerb auf dem Gelände der Nibelungenkaserne in Regensburg
 - Planung Neubau Wohnanlage Maierhofstraße in Passau

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat nimmt nach Art. 92 Abs. 1 BayHSchG die Prüfung der Jahresrechnung vor. Nach Absatz 2 des Gesetzes beschließt er über den Wirtschaftsplan, die Entlastung der

Geschäftsführung aufgrund der geprüften Jahresrechnung, die Bestellung und Entlassung der Geschäftsführung und seiner Stellvertretung sowie Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundvermögen.

Gemäß Art. 92 Abs. 3 BayHSchG setzt sich der Verwaltungsrat zusammen aus zwei Vertretern der Professoren oder leitenden Beamten der Hochschulverwaltung, zwei Vertretern der Studierenden, einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, einem Vertreter des Personalrats des Studentenwerks, der Frauenbeauftragten und einem Behindertenbeauftragten einer Hochschule.

Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Kanzler Dr. Christian Blomeyer, Vorsitzender, Universität Regensburg

Frau Kanzlerin Dr. Andrea Bör, stellvertretende Vorsitzende, Universität Passau

Herr Michael Thurner, Student an der Ostbayerischen Technischen Hochschule, Regensburg

Herr Marc Neumann, Student an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

Herr Heinz Grunwald, Regierungspräsident von Niederbayern als Persönlichkeit des öffentlichen Lebens

Herr Josef Wolf, Vertreter des Personalrats des Studentenwerks

Frau Professor Dr. Christine Süß-Gebhardt, Frauenbeauftragte der Ostbayerischen Technischen Hochschule, Regensburg

Herr Professor Dr.-Ing. Helmut Hansmaier, Behindertenbeauftragter der Technischen Hochschule Deggendorf

Im Berichtsjahr fanden am 12.06.2014 sowie am 03.12.2014 in Regensburg Sitzungen des Verwaltungsrates statt.

In der Sitzung am 12.06.2014 wurde der Prüfungsbericht über den Jahresabschluss 2013 erörtert und der Geschäftsbericht der Geschäftsführerin entgegengenommen. Aufgrund der Prüfungsfeststellungen hinsichtlich des Jahrschlusses 2013 und des uneingeschränkten Prüfungsvermerks wurde die Geschäftsführung gemäß Art. 92 Abs. 2 Satz 2 BayHSchG für 2013 entlastet.

Weiter wurde ein Beschluss für die Satzungen über Betriebe gewerblicher Art des Studentenwerks verabschiedet und ein Beschluss zur Satzung über die Erhebung eines Zusatzbeitrags für das Semesterticket Passau nach BayHSchG 92 (2) Satz 5 in Verbindung mit Art. 95 (4) gefasst. Desweiteren wurden Beschlüsse zum Grunderwerb in Landshut, Gemarkung Schönbrunn, in Deggendorf, Untere Himmelreichstraße und in Regensburg, Bbauungsplangebiet Nr. 102 (ehemalige Nibelungenkaserne) nach BayHSchG Art. 92 (2) Satz 4 gefasst. Anschließend erfolgte noch der Beschluss zur Vergabe eines externen Auftrags zur Revision und Organisationsuntersuchung im Studentenwerk.

In der Sitzung am 03.12.2014 wurde der Wirtschaftsplan 2015 von der Geschäftsführung näher erläutert und anschließend ausführlich diskutiert. Der von der Geschäftsführung vorgelegte Entwurf des Wirtschaftsplanes wurde gemäß Art. 92 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG beschlossen und anschließend dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur Genehmigung vorgelegt.

Geschäftsführung

Soweit nicht die Zuständigkeit der Vertreterversammlung oder des Verwaltungsrates begründet ist, führt nach Art. 93 Abs. 2 BayHSchG der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin die Geschäfte des Studentenwerks. Er oder sie vertritt es gerichtlich und rechtsgeschäftlich. Er oder sie ist Vorgesetzte bzw. Vorgesetzter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Geschäftsführerin des Studentenwerks ist Frau Diplom-Pädagogin Gerlinde Frammelsberger.

Stellvertretende Geschäftsführerin ist Frau Assessorin jur. M.A. Doreen Steudte.